

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.

Inserionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf., für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 254.

Halle, Freitag den 30. October
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, d. 28. October. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Vormittag um 10 Uhr in Begleitung der Großherzogin nach Karlsruhe abgereist und wird von dort heute Nachmittag um 3 Uhr ihre Reise nach Koblenz mittelst Extrazuges fortsetzen.

Schleswig, d. 28. October. Die „Schleswiger Nachrichten“ melden aus guter Quelle, daß die Urgabe, nach welcher das auswärtige Amt die Provinz'albehörden zu wiederholter Berichterstattung über die stattgehabten Ausweisungen aus Nord-Schleswig aufgefordert haben soll, auf einem Irrthum beruht. Die bezüglichen Verhältnisse seien hinreichend erörtert worden und das Verfahren der Provinzialbehörden habe sich als vollständig korrekt und den Umständen entsprechend bewiesen.

Wien, d. 28. October. Die „Presse“ meldet über die gestrige Vernehmung ihres Redaktionsmitgliedes Dr. Kauser in der Arnim'schen Untersuchungsache, daß der Antrag des Berliner Stadtgerichts dahin ging, Dr. Kauser möge über die Herkunft der in der „Presse“ vom 2. April veröffentlichten Privatbriefe des Grafen Arnim eine Erklärung abgeben. Das Berliner Stadtgericht hatte zugleich die Vermuthung ausgesprochen, daß jene Briefe der „Presse“ durch einen in Paris lebenden Schriftsteller übermittelt worden seien. Da diese Briefe ohne Unterschrift oder eine Chiffre des Verfassers oder Einsenders mitgetheilt waren, so gehörten sie zu der Kategorie jener Schriftstücke, für welche die ausschließliche Verantwortung dem verantwortlichen Redakteur zusteht und betreffs welcher die strengste Discretion Ehrenpflicht jeder Redaktion ist. Dr. Kauser berief sich deshalb auf den §. 153 der öfterreichischen Strafproceßordnung, nach welchem ein Zeuge nur in besonders wichtigen Fällen angehalten werden kann, ein Zeugniß abzulegen, daß dem Zeugen selbst Nachtheile bringen würde. Als ein dergleichen, besonders wichtiger Fall könne die Untersuchung gegen Arnim, die nur ein als Vergehen bezeichnetes Delikt betreffe, nicht angesehen werden. Die Zeugnisverweigerung des Redaktionsmitgliedes der „Presse“ wurde zu Protokoll genommen und damit die Vernehmung beendet.

Wesib, d. 28. October. In der heutigen Sitzung des Unterhauses entwickelte der Ministerpräsident Witto das Programm der Session. Derselbe erklärte, es erscheine vor allen Dingen notwendig, die Finanzen zu regeln und deshalb die vorläufige Vertagung der sonstigen Vorlagen geboten. Außer den rein finanziellen Gesekentwürfen würden demnächst mehrere auf die Organisation der Verwaltung und der Justiz abzielende Vorlagen eingebracht werden. Der Minister hob darauf besonders hervor, durch die letzte Anleihe sei die notwendige Zeit zur Reform der Finanzen gewonnen und werde das Gleichgewicht im Budget ohne Gefährdung der wirtschaftlichen Interessen in zwei Jahren hergestellt werden können. Der Finanzminister gab sodann in anderthalbstündiger Rede ein Exposé über die Finanzlage. Derselbe wird demnächst eine Gesekvorlage einbringen, durch welche ein Prozentiger Zuschlag zu sämtlichen Steuern vorgeschlagen wird.

Genua, d. 28. October. (B. B. C.) Das Falliment der hiesigen Cassa di Commercio (Caisse commerciale) erregt ungemeines Aufsehen; man befürchtet weitere Folgen desselben. Die Bank soll sehr umfangreich in Französischer Rente engagirt sein. In erster Linie ist Paris, der Berliner Platz fast gar nicht, beteiligt. In den letzten Tagen sind bedeutende Summen von Italienischer Rente, in welcher die Bank sehr stark à la baisse engagirt war, für dieselbe executirt worden.

Paris, d. 28. October. Nach einer der „Agence Havas“ aus Bich vom 26. c. zugegangenen Meldung ist Don Alfonso wieder über den Ebro zurückgegangen und in Seu de Urgell angekommen. In

Barcelona hatte die Militärbehörde eine größere Anzahl von Militärliebrern der Intransigentenpartei verhaften lassen. Dieselben sollen mit gefangenen Karlisten und Mitgliedern der Internationalen nach dem Philippinen eingeschifft werden.

London, d. 28. October. Gestern fand in der St. Paulskirche eine zum Zweck einer sympathischen Kundgebung für den Altkatholizismus veranstaltete, auch von mehreren hohen Geistlichen besuchte kirchliche Feier statt. Der Hauptredner Meyrick (von der Vinculniskirche) empfahl eine Wiedervereinigung der anglikanischen Kirche und der Altkatholiken, die durch Döllinger vertreten würden, erklärte, daß das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit die größte moderne Irrlehre sei und forderte die Anwesenden auf, für einen glücklich'n Erfolg der altkatholischen Bewegung zu beten. — Der Strike der Tapissier-Arbeiter in Kidderminster darf als völlig beigelegt angesehen werden. — Die Kohlenrubenarbeiter in West-Yorkshire haben sich bereit erklärt, ihre Streitigkeiten mit den Arbeitgebern einem Schiedsgericht zu unterbreiten und die Arbeit bis dahin wieder aufzunehmen, wo die Schiedsrichter eine Entscheidung getroffen haben. — Nach hier eingegangenen Meldungen aus Hindien ist die Identifizierung von Rena Sahib bisher noch nicht erfolgt.

Scutari, d. 28. October. Die türkische Commission zu Untersuchung der Vorfälle in Pogorica hat daselbst mehrere Verhaftungen vornehmen lassen; die Porte hat eine Verstärkung der Truppen behufs Aufrechterhaltung der Ruhe angeordnet.

Washington, d. 28. October. Nach dem über die Baumwollente in Alabama erstatteten Berichte hat der Frost wenig Schaden gethan, die Ernte wird voraussichtlich um die Mitte nächsten Monats beendet sein. Die Baumwolle ist von außergewöhnlicher Reinheit, der Ertrag hat sich in 12 Grafschaften um 25 pCt. vermehrt, in 24 anderen Grafschaften um eben so viel Procent vermindert. Der Ertrag von 15 Grafschaften in Mississippi meist eine Minderung von 35 pCt. auf, im Ubrigen ist das Verhältniß ähnlich wie in Alabama.

Zur Lage.

* Heute wird der Reichstag in Berlin eröffnet. In der Thronrede, mit welcher der Kaiser die letzte Reichstagsession geschlossen, sprach Se. Majestät die Ueberzeugung aus, „daß das deutsche Vaterland unter dem Schutze der gemeinsamen Institutionen einer gedeihlichen Zukunft entgegenzuehe und daß Europa in der sorgsamsten Pflege, welche die geistigen, stiftlichen und materiellen Kräfte Deutschlands finden, ein Pfand des Friedens und der gesicherten Fortbildung seiner Cultur erblicken werde.“ Die Ereignisse des verfloffenen Sommers haben die hier ausgesprochene Erwartung gerechtfertigt. Europa erkennt es, daß Deutschland bestrebt ist, für den Fortschritt in der Cultur zu arbeiten, daß es frei von Eroberungslust seine ganze Sorge der Befestigung der inneren Wohlfahrt widmet. Was der Kaiser als feste Hoffnung ausgesprochen hat, ist bisher erfüllt, und das berechtigt uns, mit zuversichtlichem Vertrauen der bevorstehenden Reichstagsession entgegenzusehen, und von ihren Arbeiten eine weitere Förderung der friedlichen und gefegneten Entwicklung des Reichs zu hoffen. Anzuerkennen ist, daß der Bundesrath diesmal Sorge dafür getragen, nicht bloß dem Reichstage sogleich bei seinem Zusammentritte hinlänglich fertiges Material für seine parlamentarischen Arbeiten zu unterbreiten, sondern auch einen großen und wichtigen Theil dieses Materials (die Justizgesekentwürfe, den Landsturmgesekentwurf, den Bankgesekentwurf) in einer oder der andern Weise zur Oeffentlichkeit zu verbessern und dadurch die Kritik der öffentlichen Meinung, der sachkundigen oder beteiligten Kreise zugänglich zu machen.

Die am Mittwoch erfolgte Entlassung des Grafen Arnim aus der Untersuchungshaft deutet darauf hin, daß der Abschluß der Voruntersuchung nahe ist. Die Bestellung einer Caution von 100,000 Thalern läßt keineswegs lediglich auf einen Fluchtverdacht gegen den Angeklagten schließen, der kaum jemals bestanden haben wird, sondern dient dem Gericht ebensowohl zur Führung gegen etwaige Versuche des Grafen, nach erlangter Freiheit dem Gange der Untersuchung Schwierigkeiten zu bereiten. Die Aufstellung der Anklage Seitens der Staatsanwaltschaft wird wegen des umfassenden Materials vermutlich einige Zeit in Anspruch nehmen. Erst wenn dies geschehen, befindet das Gericht über die definitive Verlesung in den Anklagestand. Daß das Ergebnis der Voruntersuchung zur Formulierung einer Anklage nicht genügen sollte, wie in einzelnen Fällen angedeutet wird, ist eine Annahme, die vorläufig noch durch nichts begründet wird, und jedenfalls im Widerspruch mit der sehr beträchtlichen Summe steht, durch welche das Stadtgericht sich eine Deckung für den ungestörten Fortgang des Processes verschaffen zu müssen geglaubt hat.

Neuerdings ist vielfach der Wunsch nach einer baldigen Einberufung der Provinzialsynoden laut geworden, während von anderer Seite darauf hingewiesen wird, daß eine solche Einberufung in nächster Zeit nicht zu erwarten sei, weil nach den Erfahrungen, die man mit den Kreisynoden gemacht, das Abgeordnetenhaus kaum Geld bewilligen dürfte für Körperschaften, die voraussichtlich staatlichen Einrichtungen feindlich gegenüber stehen werden. Die Forderung einer schleunigen Einberufung der Provinzialsynoden scheint zumeist von Geistlichen ausgehen, welche die Wahlen zur Generalsynode vorgenommen sehen möchten, um durch diese ein kirchliches Eherecht feststellen zu lassen. Die Geistlichen sind in Bezug auf einzelne Punkte, z. B. der Ehescheidung und der kirchlichen Wiedertrauung Geschiedener, in eine sehr üble Lage gekommen. Bei Verlesung einer Trauung sind sie nach der neuen Kirchengemeinbeordnung an die Mitwirkung des Gemeindeführers gebunden. Von diesen Organen aber werden die Bestimmungen der Kirchengemeinbeordnung über die Wiedertrauung Geschiedener in sehr verschiedener Weise ausgelegt, wodurch Differenzen hervorgerufen werden, welche nur durch eine allgemeine Bestimmung der Generalsynode gelöst werden können. Eine Generalsynode kann aber nur dann einberufen werden, wenn die Provinzialsynoden die Mitglieder derselben gewählt haben. Außerdem scheint es, daß die evangelische Geistlichkeit von den Provinzialsynoden sowohl als von der Generalsynode Maßregeln ergriffen zu sehen hofft, welche ihre materielle Lage bessern.

Herr Bonghi, der neuernannte italienische Unterrichtsminister, hat auch noch eine andere Gelegenheit wie die schon von uns mitgeteilte gefunden, um seine Freundschaft für Deutschland neuerdings zu versichern. Von Darmstadt aus war ihm ein Beglückwünschungsschreiben und zwar von mehreren Damen zugegangen, welche ihn bei seinem früheren Aufenthalte in Deutschland kennen gelernt hatten. Diese Adresse enthielt insbesondere die Versicherung, die Deutschen wünschten stets in guten Beziehungen zu Italien zu bleiben. Herr Bonghi hat darauf, wie die „Mainzer“, mit einem Telegramm geantwortet, in welchem er zunächst seinen Dank für die liebenswürdige Gratulation ausgesprochen und sodann hinzugefügt hat, er werde dafür

Sorge tragen, den Deutschen zu beweisen, daß er die deutsche Kultur mehr als jede andere schätze, vor allem aber ihre Freundschaft jeder anderen vorziehe.

Es bestätigt sich, daß, wie wir gestern bereits kurz mittheilten, Don Carlos abermals ein Memorandum zu Gunsten seiner Legitimität an die europäischen Mächte gerichtet hat. Das Schriftstück ist, wie wir aus guter Quelle erfahren, von zahlreichen Dokumenten begleitet, u. A. dem Successionsgesetz Philipp's V. vom 10. Mai 1730, der pragmatischen Sanction Carl's IV. vom 31. Mai 1789, dem Promulgationsdekret Ferdinand's VII. vom 1. Januar 1833 u. Ebenso ist dem Circularschreiben eine Reihe juristischer Gutachten von spanischen und auswärtigen Staatsrechtsgelehrten beigelegt. Das Dokument trägt die Unterschrift „Binnalet, Staatssekretär des Königs Carl's VII.“ In ununterrichteten Kreisen hält man dafür, daß die Anhänger des Prätendenten sich sehr große Mühe vergeblich gemacht haben, und daß das neue Memorandum kein anderes Schicksal haben wird, als seine Vorgänger. Eine Beantwortung desselben Seitens der Anerkennungsmächte dürfte in diesem Falle eben so wenig erfolgen wie früher.

Rußland hat den ersten Schritt zur Ausführung seiner neuen Militärorganisation gethan, indem es auf Grundlage der durch dieselbe fixirten militärischen Dienstpflicht hundertundfünfzigtausend Mann unter die Fahne berufen. Nach vollständiger Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, welche von nun an die Basis der Kriegsmacht zu bilden hat, soll Rußland, wie man vorläufig veranschlagt, über beinahe drei Millionen Streiter gebieten.

Aus Honolulu, d. 14. September, schreibt ein Korrespondent der „N. A. Bg.“: „Dieses kleine Inselreich gewinnt täglich an Wichtigkeit, da dessen centrale Lage am Stillen Ocean und dessen große Produktionsfähigkeit schon lange die Aufmerksamkeit der fersahrenden Mächte auf sich gelenkt hat. Dagegen nun die Vereinigten Staaten bisher keine Einsprache erhoben, daß England und Frankreich ihr Protektorat über manche südlische gelegene Inselgruppen ausdehnten, so scheinen sie doch das hawaiiische Reich für sich in Anspruch nehmen zu wollen, und wenn nicht alle Zeichen täuschen, so dürften schon in der nächsten Zukunft Schritte geschehen, um eine intimere Verbindung anzuknüpfen. Der König Kalakaua hat sich offen ausgesprochen, den Wunsch hege, persönlich nach Washington zu gehen, um dort wegen eines Regirertragsvertrages zu unterhandeln, woraus dann später völlige Annerkennung leicht zu entwickeln könne, und um diesem Schritt einen offiziellen Charakter zu verleihen, wird jetzt in San Francisco ein amerikanisches Kriegsschiff passend eingerichtet, um Sr. Majestät von hier abzuführen.“

Verschiedene Zeitungen haben sich in letzter Zeit mit dem zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Deutschland projektirten Vertrage zum Schutze der Auswanderer beschäftigt und die Wiederaufnahme der bezüglichen seit längerer Zeit ruhenden Verhandlungen in Aussicht gestellt. Diese Angaben entbehren, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, der thatsächlichen Grundlage. Die Frage ist in neuerer Zeit im Reichskonslerat gar nicht Gegenstand der Erwägung gewesen und, wie die Dinge gegenwärtig liegen, dürfte die deutsche Regierung sich vorerst auch nicht veranlaßt sehen, einen

5)

Diderot in Petersburg.

Noch eine Russische Hofgeschichte von Sacher-Masch.

(Fortsetzung.)

„Ich werde Ihr Anbeter bleiben bis zum letzten Athemzuge“, rief Diderot, die Hände der Fürstin Dashkoff an seine Lippen pressend.

„Still! Still!“ sagte diese, „die Hände haben Ohren und in Petersburg ganz besonders lange Ohren. Sie haben jetzt Niemand zu lieben als die Kaiserin.“

„Und die Czarin hat Ihnen vertraut?“

„Alles, sie hat mich Ihren Brief lesen lassen, sie hat mir gestanden, daß sie vom ersten Augenblicke an eine tiefe Sympathie für Sie empfunden habe, sie verlangte von mir das Siegel der Akademie und schloß die rothe Kokarde, mit welcher sie Ihnen auf dem Walle ein Zeichen gegeben, eigenhändig in ein Couvert, das sie mir zur Beforgung an Sie übergab.“

„Es ist also Alles aus?“ seufzte Diderot.

„Im Gegentheil, es fängt erst recht an“, rief die Dashkoff, „aber jetzt wissen Sie Alles, Sie Glücklicher der Erblichen, Sie neuer Endymion, dem das Glück im Schlafe kommt. Gehen Sie jetzt und vergessen Sie zu den Füßen der „großen“ Katharina nicht ganz die „kleine“.“

Nachdem Diderot sie verlassen hatte, brach die Dashkoff in ein helles Gelächter aus, dann setzte sie sich an ihr kleines Secretair und schrieb an Lagetschnikoff. Der Professor ließ nicht lange auf sich warten. Eine Wolke von Wohlgeruch ging vor ihm her. Er führte die Hand der Fürstin an die Lippen und nahm auf ihren Wink ihr gegenüber Platz.

„Lagetschnikoff“, rief die Fürstin mit erkünstelter Empfindung, „armer, armer Freund, Sie sind verloren.“

Lagetschnikoff entfärbte sich. „Verloren, weshalb, ich habe doch nichts — nichts Schlechtes — kein Verbrechen —“

„Wer spricht davon“, erwiderte die Fürstin, „es ist viel schlimmer, denken Sie, aber Sie geben mir Ihr Ehrenwort, zu schweigen.“

„Mein Ehrenwort.“

„Diderot hat der Kaiserin eine Liebeserklärung gemacht.“

„Der Unverschämte!“ schrie Lagetschnikoff. — „Sagen Sie der Beneidenswerthe“, antwortete die Dashkoff, „die Kaiserin erwidert seine Leidenschaft und — aber erschrecken Sie nicht zu sehr — sie denkt sogar daran, sich mit Diderot zu vermählen.“ Lagetschnikoff war nahe daran, vom Sessel zu fallen.

„Denken Sie sich nun Diderot als Garten und Sie als seinen Unterthan“, fuhr die Dashkoff fort, „er ist im Stande und läßt Sie an Stelle des „redenden Affen“, mit dem Sie ihm das Leben so sauer gemacht haben, für das Museum ausstopfen.“

Lagetschnikoff sprang auf, eilte wie ein Rasender im Boudoir auf und ab, verwünschte Diderot, die Kaiserin, die Stunde, wo er geboren wurde und stürzte endlich hinaus, ohne von der Fürstin Abschied zu nehmen. Er warf sich in seinen Wagen und jagte zu Drloff. „Graf, die Welt geht unter“, rief er, bei demselben eintretend.

„Ist es Ihr Ernst“, entgegnete Drloff betreten, „haben Sie wissenschaftliche Symptome?“

Lagetschnikoff rang nach Athem. „Ja wohl, Symptome“, fließ er hervor, „die Kaiserin will sich vermählen.“

„Die Kaiserin“, sagte Drloff starr, „mit wem?“ — „Mit Diderot.“

Katharina II. langweilte sich nicht mehr, ja sie unterhielt sich beinahe zu gut, eine Emotion jagte die andere. Drloff bestürmte sie mit Vorwürfen, Lagetschnikoff lag vor ihr auf den Knien und weinte vor Eiferhuch, Diderot reizte sie durch die Art und Weise, wie er sich um ihre Gunst bewarb, unwiderrstlich zum Lachen, und das heiterste Schauspiel boten der, gleich allen geistreichen Frauen, boshaften Czarin die Erisel, in welchen sich Drloff, Lagetschnikoff und Diderot wie drei in einen Käfig gesperrte Tieger benahmen. Katharina II. amüsierte sich damit, alle drei unbarmherzig zu quälen und ersann zu diesem Zwecke die tollsten Dinge.

Eines Abends arrangirte sie eine Partie Laroé zwischen den Dreien. Ein anderes Mal bei einem Pfänderspiele mußte Drloff Diderot zehn Küsse geben. Wieder ein Mal besprach sie allen Ernstes die Errichtung einer Akademie für Affen, auf welcher dieselben zu Menschen herangebildet werden sollten und ernannte Lagetschnikoff provisoirisch zum Rektor derselben.

neuen Versuch zur Regelung der betreffenden Verhältnisse zu unternehmen.

Berlin, d. 28. October.

Se. Majestät der König haben geruht: Dem Pastor emer. Maulsch zu Rothenschirmbach im Kreise Querfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Kreisgerichtsdirektor Bureau-Diätarius Schmidt zu Bleicherode im Kreise Nordhausen das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Seconde-Lieutenant Geisler im Schlesischen Füsilier-Regiment Nr. 3 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Majestät der Kaiser haben im Namen des Deutschen Reichs den bisherigen außerordentlichen Professor und Director des städtisch-statistischen Bureau's zu Leipzig Dr. F. G. Knapp zum ordentlichen Professor an der juristischen und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Straßburg zu ernennen geruht.

Der bisher bei dem königlichen Appellationsgericht: Sekretär Schreiber und der bisher bei der königlichen Regierung zu Magdeburg angestellte Regierungssekretär Bedding sind zu Geheimen revidirenden Kalkulatoren bei der Ober-Rechnungskammer ernannt worden.

Der Kanzler des Deutschen Reichs und Präsident des königlichen Preussischen Staatsministeriums, Fürst von Bismarck, ist aus Warzin eingetroffen.

Im Laufe des gestrigen Tages hatte der Major und Flügel-Adjutant des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, Frdr. von Humbrecht, die Ehre, von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen zu werden und im Auftrag des Fürsten einen kunstvoll gearbeiteten Tisch zu überbringen, welcher aus dem Stamm der Linde verfertigt ist, unter welcher der Prinz Louis Ferdinand bei Saalfeld tödtlich verwundet wurde.

Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers begehrt am Mittwoch, den 4. November d. J., das Potsdamer große Militär-Waisenhaus die Feier des 150jährigen Stiftungsfestes. Die Feier wird bestehen: 10 Uhr Vorm.: Festgottesdienst. 11 Uhr: Parade der Zöglinge mit Musik. 12 Uhr: Festessen der Zöglinge unter Tafelmusik. Abends: Zapfenstreich.

Prozeß Kullmann.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht heute den ganzen Wortlaut der Anklageschrift gegen Kullmann, dessen Prozeß wegen des auf den Fürsten Bismarck verübten Mordversuchs heute in Würzburg zur Verhandlung gelangen wird. Wir werden die vollständige Anklageschrift in einer Beilage der heutigen Nummer mittheilen.

Halle, d. 29. October.

Die vier ersten Immatriculationen (am 17., 21., 24. und 28. October) haben unserer Universität einen Zuwachs von 234 neuen Studirenden gebracht, nämlich 54 Theologen, 43 Juristen, 24 Mediziner, 46 Philologen, 60 Landwirthe, 7 Pharmaceuten. Allem Anscheine nach sind noch starke Nachimmatriculationen zu erwarten, und schon jetzt ist die sichere Aussicht begründet, daß gegen das vergangene Sommersemester die Frequenz der Universität jedenfalls nicht sinken, sondern wahrscheinlich steigen wird.

Und Diderot hörte so lange von seiner Liebe für die Kaiserin sprechen, daß er endlich selbst daran glaubte und mit fieberhafter Ungebuld den Augenblick erwartete, wo er sich ihr zu Füßen werfen konnte. Katharina II. gab ihm endlich selbst Gelegenheit dazu. Sie bat ihn, mit ihr Plato zu lesen, und sie wählte die erste Abendstunde zu dieser Lectüre. Diderot war außer sich vor Glück, goldene Phantasien, schimmernde Hoffnungen umtanzten ihn gleich einem Rückenschwärm. Die erste Lektion kam heran. Diderot befand sich nach langer Zeit wieder einmal der Kaiserin allein gegenüber, und wie schön war sie gerade heute, als sie sich mit ihm an dem flackernden Kamin niederließ, wie zierlich lag ihre kleine Hand in dem Lederbuche, aus dem sie den „Etat“ von Plato zu lesen begannen. Diderot war seiner Sinne kaum mächtig, und so oft — und es geschah recht oft — die Kaiserin zufällig mit ihrem feinen Finger die feinen Streife, oder mit ihren Lippen seine Wange berührte, schrak er zusammen, und als sie endlich, wie es schien, von dem Gegenstande hingerissen, den Arm auf die Lehne seines Stuhles legte, und über seine Schulter in das Buch blickte, da verlor er ganz die Besinnung, und ehe er selbst noch wußte, was er that, lag er zu ihren Füßen. „Aber Diderot, was fällt Ihnen ein?“ rief die Monarchin. — „Majestät, schiden Sie mich nach Sibirien“, erwiderte Diderot, „lassen Sie mich köpfen, rädern oder viertheilen, ich liebe Sie dennoch, ich bete Sie an und ich will keine Minute länger leben, wenn Sie mich von sich stoßen.“

„Lieber Diderot, stehen Sie vor Allem auf“, sprach Katharina II., welcher das Lachen nahe war, „es könnte Jemand —“ — „O! meine Göttin!“ feuchte Diderot und bedeckte die Hände der Czarin mit Küffen. — „Sie lieben mich also wirklich“, begann Katharina; sie war so gnädig, ihm ihre Hand zu überlassen. — „Wie ein Wahnsinniger.“ — „Nun, mein lieber Diderot“, fuhr die Czarin fort, „unser Jahrhundert ist, wie Sie wissen, ein skeptisches. Erlauben Sie mir daher an Ihrer Liebe zu zweifeln, bis Sie mir Beweise gegeben haben.“

„Fordern Sie, welchen Sie wollen, Majestät“, rief Diderot mit leidenschaftlicher Wärme. — „Nun, so schaffen Sie mir den Affen“, erwiderte Katharina II. rasch. — „Den Affen?“ wiederholte Diderot erstaunt, „welchen Affen?“

„Den lebenden Affen von Madagaskar“, sagte die Czarin, sich erhebend, „und bis dahin kein Wort mehr von Liebe. Adieu, mein lieber Diderot.“

— In dieser Universität finden in dem gegenwärtigen Semester die nachstehenden öffentlichen Vorlesungen von allgemeinerem Interesse statt:

Geschichte und jetziger Bestand des Vereinsweins in der evangelischen Kirche, Donnerstag und Freitag von 12—1 Uhr, Prof. Dr. Wolters.

Handelsrecht Montag und Donnerstag von 4—6 Uhr, Prof. Dr. Laßig.

Wechselrecht, Freitag von 4—5 Uhr, Derselbe. Aud. XII.

Preussische Verfassungsurkunde, Mittwoch von 4—5 Uhr, Prof. Dr. Meier.

Ausgewählte Abschnitte des Strafrechts, Freitag von 3—4 Uhr, Prof. Dr. Doehm. Aud. VIII.

Ueber die Nahrungsmittel des Menschen, Mittwoch von 6—7 Uhr, Prof. Dr. Raffe. Patholog. Inst.

Die Grundzüge der Gesundheitslehre für Zuhörer aus allen Facultäten, Donnerstag und Freitag von 5—6 Uhr, Prof. Dr. Vogel.

Einführung in die Philosophie, einmal wöchentlich, Montag von 4—5 Uhr, Prof. Dr. Erdmann. Aud. VII.

Geschichte der neueren Philosophie seit Kant, Dienstag und Freitag von 5—6 Uhr, Prof. Dr. Ulrich. Aud. V.

Die Naturreligion bei den Indogermanen, Freitag v. 6—7 Uhr, Dr.asmus. Aud. VI.

Ausgewählte Capitel der Geschichte der Chemie, einmal wöchentlich, 31. Oct. von 12—1 Uhr, Dr. Schmidt. Chem. Inst.

Ueber die Diluvialgebilde und die Urzeit des Menschengeschlechts, Donnerstag von 4—5 Uhr, Dr. v. Frisch. Mineralog. Museum.

Naturgeschichte der Gliederthiere, Mittwoch und Sonnabend von 11—12 Uhr, Prof. Dr. Siebel.

Ausgewählte Capitel der physischen Erdkunde, Montag von 2—3 Uhr, Prof. Dr. Kirchhoff. Aud. XI.

Geschichte der Nationalökonomie, einmal wöchentlich, Mittwoch von 4—5 Uhr, Prof. Dr. Eisenhart. Aud. VII.

Einführung in das Studium der Landwirthschaft, einmal wöchentlich, Montag von 11—12 Uhr, Prof. Dr. Kühn. Landwirthsch. Institut.

Abgabebau, Mittwoch von 8—9 Uhr, Prof. Dr. Wüst. Landwirthschaftliches Institut.

Geschichte Griechenlands von seiner Unterjochung durch die Römer bis zum Jahre 1821, Donnerstag und Freitag von 10—11 Uhr, Prof. Dr. Herberg. Aud. XIII.

Geschichte der kirchlichen Reformbewegungen des 14. und 15. Jahrhunderts, Sonnabend von 12—1 Uhr, Dr. Schum. Aud. IV.

Neueste Geschichte seit 1841, einmal wöchentlich, Freitag von 6—7 Uhr, Dr. Ewald. Nr. I.

Deutsche Literaturgeschichte vom 14. bis 16. Jahrhundert, Mittwoch und Sonnabend von 4—5 Uhr, Dr. Hildebrand. Aud. IV.

Ueber Lessings Leben und Schriften, jeden Montag von 6—7 Uhr, Prof. Dr. Haug. Aud. VII.

Ueber die Hauptströmungen der neueren Literaturgeschichte, Dienstag von 6—7 Uhr, Prof. Dr. Gösche. Aud. II.

V. Corneille's Leben und Werke, zweifach, von 10—11 Uhr, Prof. Dr. Schuchart. Aud. IV.

Ueber Pompeii, Samstag von 8—9 Uhr, Professor Dr. Heydemann. Aud. IX.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 28. October.

Geboren: Dem Maschinenföhrer Carl Honscher ein S., Breitenstraße 11; dem Glasermeister Gust. Adolph Rüdiger ein S., Martlingsgasse 7; ein unehel. S., Brunosmarke 9; dem Polizeisergeanten Joh. Fr. Aug. Huhn ein S., Weidenplan 14.

Gezoborn: Des Schuhmachermesler Joh. E. Lindner Ehefrau Marie Sophie geb. Klerbauer, 82 J. 5 M. 15 T., Lungentzündung, Kaulenberg 3; des Schuhmachermesler Carl Elias Ehefrau Friederike geb. Biermann, 40 J. 2 M. 9 T., Stimmrindem, Lärbel 11; des Maurermeisler Hermann Henning S., todgeboren, Königplatz 6; des Buchbinder Otto Bering S. Alwin Carl Otto, 1 J. 1 M. 2 T., Schlaganfall, gr. Märkerstr. 22.

Damit entschwebte die Kaiserin, und ließ den verblüfften Philosophen gleich einem bestraften Schulknaben auf seinen Knien liegen.

„Ich bin verzweifelt“, sagte Diderot zur Fürstin Dashkoff, welche lächelnd vor ihrem Toiletentisch saß und mit ihrer Feisur beschäftigt war.

„Warum? Die Kaiserin liebt Sie ja“, entgegnete die niedliche Fürstin, welche in ihrem weißen Morgennegligé und dem spitzbesetzten Pudermantel einem Kinde glich. — „Aber sie glaubt nicht an meine Liebe!“

„Ihre Liebe?“ antwortete die Dashkoff, „an die glauben Sie ja selbst nicht.“ — „Wer sagt Ihnen —“

„Sie selbst“, rief die Dashkoff, „haben Sie mir nicht vor kurzem noch aufrichtig geschworen, daß Sie mich allein lieben, anbeten?“ —

„Ja, allerdings“, erwiderte der Philosoph etwas verwirrt, „vor kurzem noch — aber jetzt — jetzt —“

„Jetzt lieben Sie die Kaiserin?“ — „Nasend.“ — „Wortrefflich.“

„Also was wollen Sie noch?“

„Die Kaiserin verlangt Beweise, daß ich sie liebe, und was für Beweise.“

„Sehr begreiflich.“

„Sie will nicht an meine Liebe glauben, ehe ich nicht — denken Sie, Einzelnen — ehe ich ihr nicht den „lebenden Affen“ geschafft habe.“

„Nun, so reisen Sie in Gottes Namen nach Madagaskar“, entgegnete die Dashkoff.

„Madagaskar ist weit“, jammerte der verliebte Philosoph, „und ich bin gar nicht sicher, daß ich dort einen lebenden Affen finde.“

„Nicht?“

„Ich glaube, es giebt überhaupt keinen“, rief Diderot in seinem Schmerz, „ich wenigstens habe noch keinen gesehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bietet den Damen bekannte preiswerthe Waaren bei brillanten Farben zu soliden aber festen Preisen.

Ferd. Tombo, Leipzigerstr. 54.



Auction von Pferden und Droschken.

Freitag den 30. October Vormitt. 10 Uhr versteigere ich im Gasthof zu den „Drei Kugeln“, Klausdorffstraße Nr. 10 u. 11, als:

8 Stück leicht gehende Kutschpferde, 7 Stück Stadt-Droschken, 1 halbverdeckten Kutschwagen, 1 Leiterwagen, 7 Schlitten, Schellen-geläute, Pferdegeschirre u. dgl. m.

J. H. Brandt,
Kreis-Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Die diesjährige Generalversammlung der Actionaire der **Braun-kohlenabbau-Gesellschaft Grube Mansfeld** findet erst am **25. November** dieses Jahres früh **10 Uhr** zu Halle in der „**goldenen Kugel**“ Statt.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung der Rechnung und des Rechenschaftsberichtes.
- 2) Beschlussfassung über den Verkauf der Grube.
- 3) Event. Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
- 4) Wahl einer Prüfungskommission über die Geschäftslage.
- 5) Aufnahme einer Hypothek.

Der Vorstand.

Briquettes, Dampfpresssteine, Böhmisches Salon-Kohle

in vorzüglichster Qualität, billigst bei

Ed. Lincke & Comp.,

Kohlen-Niederlage am Magdeburg-Halberstädter Güterbahnhof, vor dem Steinthor.

Bequeme Lehnstühle, Schaukelstühle, Clavierstuhl, Schreibstuhl, Pouff's, Fußbänke,

zu **Stickereien** passend, empfiehlt die **Polsterwaaren-Fabrik von C. Maseberg.**

Eine herrschaftl. Besingung nebst Vorwerk

an einer frequenten Eisbahn gelegen, von einer Gesamtgröße von 7000 preussischen Morgen, darunter:

- 4100 Morg. Wald,
- 1400 „ Acker,
- 768 „ Karpenteiche,
- 400 „ Wiese,

der Rest Weide, Gärten, Park, ist für den festen Preis von 500,000 Rthlr. zu verkaufen. Unterhändler sind auf das Entschiedenste verboten. Nur Selbstkäufer allein, wenn sie ernste Absichten haben, wollen sich sub # X. v. X. an die **Annoncen-Expedition von N. v. Kahlden & Werner** in Leipzig, Grimmaische Str. 231, wenden.

Gasthofs-Verkauf.

Ein großer Gasthof mit etwas Feld, worin seit Jahren ein lebhaftes Geschäft betrieben wird, soll unter vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden.

Jährlicher Umsatz 7000 R. Näheres bei **C. H. Barth,** Weißefelds. Anstalts-Bureau.

Ein Steindruckere,

tüchtig und fleißig, wird zum 15. November dauernd zu engagiren gesucht von **H. Grape** in Halberstadt.

Für ein größeres Getreide-geschäft wird ein militärreifer junger Mann gesucht, der den **Einkauf ganz selbstständig** zu leiten hat. Derselbe muß die Branche durchaus kennen. Nur solche, die längere Jahre in der Getreidebranche servirt und ganz gute Zeugnisse besitzen, werden berücksichtigt. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten sub **J. H. 1487** befördert **Rudolf Mosse,** Berlin, S. W.

Geschäftsverkauf!

Ein an bester Lage in Apolda gelegenes Wohnhaus, worin seit ca. 40 Jahren ein Materialwaaren-geschäft betrieben, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; Reflektanten wollen Adressen unter Schiffe N. N. 300 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederlegen.

Für eine Seifenfabrik wird ein in Thüringen womöglich bekannter Vertreter, der für Reise und Comptoir geeignet, per 1. Januar 1875 oder früher gesucht.

Qualifizierte Bewerber mit sehr guten Referenzen wollen ihre Offerten sub H. T. niederlegen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Halle, Freitag den 30. October 1874, Abends 6 Uhr im Saale des Kronprinzen

Concert

des **Florentiner Quartett-Vereins**
Jean Becker.

Programm: Mozart, Quartett D moll — Schumann, op. 41 No. 3. Quartett A dur — Beethoven, op. 131 Quartett Cis moll.

Billets à 20 Sgr. sind bei **H. Karmrodt** in Halle, Barfüßerstrasse Nr. 19 zu haben.

Abends an der Kasse à Billet 1 Thlr.

Staffelsteiner Export-Bier

(feinstes Bairisch) sendet 10 große oder 20 kleine Flaschen für 1 R. 5 Sgr. frei ins Haus

L. A. Gottwald,

Restaurant Victoria, Röhlebrunnengasse.

Im Verlage von **August Hirschwald** in Berlin erschien soeben:

Grundzüge der

Arzneimittellehre.

Ein klinisches Lehrbuch

von

Prof. Dr. **C. Binz.**

Vierte neu bearbeitete Auflage.

1874 gr. 8. 1 R. 20 Sgr.

Zum ersten Januar 1875 oder auch früher suche ich für vier Kinder, Mädchen und Knaben von 8—13 Jahren, einen älteren, erfahrenen Hauslehrer, der seine Qualifikation durch vorzügliche Zeugnisse nachweisen kann, und nehmenschriftliche Meldungen entgegen. Gehalt 300 R.

R. Behrend,

Rittergutsbesitzer.

Pr. Arnau per Königsberg i/Pr.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird zur Unterstützung der Hausfrau gesucht
Rittergut Kleinhelmsdorf bei Osterfeld.

Das rühmlichst bewährteste Farbrifkat für das Wachstum der Haare, die ächte **Südmilchische Ricinusölpomade** aus Viena, à Döschje 5 Sgr., bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr. 16.

Für Ziegeleien.

Größere Posten poröse Steine sucht unter Angabe des Quantums und Preises per Casse zu kaufen. Offerten sub Z. Z. 20 abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg.

Geldschrankfabrik

mit rationellem Dampfbetrieb von **Anton Kern, Gera,**

H. 34729] Lieferant der Kaiserl. deutschen Telegraphen-Direction zu Halle, empfiehlt solides, billiges Fabrikat.

Mein Agentur-, Commissions- u. Volksanwalts-Bureau befindet sich jetzt gr. Klausstraße Nr. 8, III. Etage.
A. Bleeser.

Große Niederlagsräume nebst Comtoir sind sofort oder 1. Januar 1875 zu vermieten.
Hôtel „Russischer Hof.“

Zur Beachtung!

Ein Laden mit Ladenrichtung nebst Wohnung in Merseburg, in der innern Stadt gelegen, in welchem längere Jahre Materialwaarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, ist zu vermieten und Ostern 1875, auf Wunsch auch früher, zu beziehen. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Stadt-Theater.

Freitag den 30. October. 26. Vorstellung im 1. Abonnement. **Spielt nicht mit dem Feuer,** Lustspiel in 3 Acten von **G. zu Puttlig.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag verstarb allhier am Herzschlage mein Enkelchen **Otto Betzing** im kaum begonnenen zweiten Lebensjahre. Halle, d. 27. October 1874. Frau Rechnungsrath **Betzing.**

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag 10 Uhr entschlief nach zwölfwöchentlichem Krankenlager, sanft und in Gott ergebend, meine gute Frau und unsre liebe Mutter und Schwiegermutter, in einem Alter von 61 Jahren und 2 Monaten. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Hübzig u. Sierleben, d. 25. October 1874.

Cantor **Armstrong** nebst Familie.

Erste Beilage.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erst
Klassen-
Zblrn.
von 200
38
14,702.
30,701.
59,886.
87,767.
52
10,481.
24,488.
45,279.
83,605.
87,921.
73
8150.
18,066.
29,176.
52,523.
61,006.
84,162.
62-70
Böste,
187,
Preis
1000 \$
am 20
nobel
belebte
50-54
pr. die
49 1/2
Reichs
1000 \$
Etr.
westfr
ab
beg.
Winta
politik
Etr.
Oct./
Lein
känd.
beg.
Nov.
50/5
beg
62 #
145 1/2
Dr.
Früh
142
ritus
Früh
gen
1-5
Wri
Oct.
147
200
pr. 1
Mai
Kap
33 1/2
tag
billi
Um
tet.
Po
Dr
D
4 1/2
dra
unt
Be
sch
tes
69/
Hir
loc
B
u
pr.
Dr
in
th
e

Lotterie.

Bei der am 28. d. fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 150. Königlich preussischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen: 1 Hauptgewinn von 10,000 Thln. auf Nr. 73,340. 1 Gewinn von 5000 Thln. auf Nr. 21,305. 1 Gewinn von 2000 Thln. auf Nr. 15,637.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 28. Octbr. Weizen 58-67 Pf. Roggen 56-62 Pf. Gerste 62-70 Pf. Hafer 64-67 Pf für 2000 Lb. oder 1000 Kilo. — Magdeburger Börse, d. 28. Oct. — Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Fass 18 1/2 Pf.

Berlin, d. 28. October. Weizen: Termine neuerdings zu nachgehenden Preisen gehandelt. Getreide, Amdingungspreis — Ctr., Amdingungspreis — Ctr., loco 58-72 Pf. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat, Oct. Nov. u. Dec. 50 1/2 Pf. bez., April/Mai 1-0 1/2-179 1/2 Reichsm. bez. — Roggen loco reichlich am Markt, verkaufte sich leidlich gut. Termine verkehrten in matter Haltung, wobei Preise gegen gestern ca. 1/2 Pf. einbüßten. Der Verkehr war jedoch etwas belebter als in den letzten Tagen, gefund. — Ctr., Amdingungspreis — Ctr., loco 50-59 1/2 Pf. nach Qualität gefordert, russ. 51-1/2 Pf. bez., inländ. 56-59 Pf. bez., pr. diesen Monat 51 1/2-50 1/2 Pf. bez., Oct. Nov. 50 1/2-50 Pf. bez., Nov. Dec. 49 1/2-49 Pf. bez., Jan./Febr. 1875 — Reichsmark bez., April/Mai 142 1/2-142 Reichsmark bez., Mai/Juni — bez. — Ctr., große und kleine, 56-66 Pf. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco und Termine preishaltend, gefund. 12,000 Ctr., Amdingungspreis 60 1/2 Pf. loco 54-65 Pf. pr. 1000 Kilogr. bez., oft und meistens u. russ. 56-61 Pf. ab Bahn bez., pomm. — Pf. ab Bahn bez., galiz. — Pf. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 60 1/2 Pf. bez., Oct. Nov. 59 1/2-57 1/2-57 Pf. bez., Nov. Dec. 56 1/2-55 1/2 Pf. bez., April/Mai 163-163 1/2-163 Reichsm. bez. — Erbsen, Rothweizen 70-74 Pf., Futterweizen 65-68 Pf. bez. — Delikatessen: Wintererbsen — Pf. bez., polnisch, Wintererbsen — Pf. nach Qualität bez., polnisch, — Pf. bez. — Rüböl matt und neuerdings billiger verkauft, gefund. Ctr., Amdingungspreis — Pf. loco ohne Fass 16 1/2 Pf. bez., pr. diesen Monat, Oct. Nov. u. Dec. 17 1/2-1/4 Pf. bez., April/Mai 56 1/2-56 Reichsm. bez. — Leinöl loco 22 1/2 Pf. bez. — Spiritus hat etwas im Werthe nachgehende, gefund. 3,000 Liter, Amdingungspreis 18 Pf. 14 Sgr. bez. loco ohne Fass 18 Pf. 14 Sgr. bez., mit Fass 18 Pf. 15-14 Sgr. bez., pr. diesen Monat 18 Pf. 14 Sgr. bez., Oct. Nov. 18 Pf. 13-10 Sgr. bez., Nov. Dec. 18 Pf. 11-8 Sgr. bez., April/Mai 57 1/2-56 1/2 Reichsmark bez., Mai/Juni — Reichsm. bez.

Breslau, d. 28. Octbr. Spiritus 100 Liter à 100 Pct. pr. Oct. 18 1/2 Pf. bez., Nov. Dec. 18 1/2 Pf. bez., April/Mai 55 Pf. bez., Weizen pr. Oct. 62 Pf. bez., Roggen pr. Oct. 55 1/2 Pf. bez., Oct. Nov. 52 1/2 Pf. bez., April/Mai 145 1/2 Pf. bez., Rüböl pr. Oct. 17 Pf. bez., Nov. Dec. 17 Pf. bez., April/Mai 56 Pf. bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 28. October. Weizen pr. Oct. 61 1/2 Pf. bez., Oct. Nov. 60 1/2 Pf. bez., Frühj. 182 Pf. bez., Roggen pr. Oct. 56 Pf. bez., Oct. Nov. 49 1/2 Pf. bez., Frühj. 142 Pf. bez., Rüböl 100 Kilogr. pr. Oct. 16 1/2 Pf. bez., Frühj. 5 Pf. bez., Spiritus loco 18 Pf. bez., pr. Oct. 18 1/2 Pf. bez., Oct. Nov. 15 1/2 Pf. bez., Nov. Dec. 15 1/2 Pf. bez., Frühj. 56 Pf. bez., 80 Pf. bez.

Hamburg, d. 28. Octbr. Weizen loco rubig, auf Termine niedriger. Roggen loco rubig, auf Termine flau. Weizen pr. Oct. 100 Kilo netto 15-18 Pf., 83 Ctr., Oct. Novbr. 185 Pf., 183 Ctr., Nov. Dec. 184 Pf., 183 Ctr., April/Mai 184 Pf., 183 Ctr., Roggen 1000 Kilo netto pr. Oct. 151 Pf., 150 Ctr., Oct. Nov. 151 Pf., 150 Ctr., Nov. Dec. 151 Pf., 150 Ctr., April/Mai 148 1/2 Pf., 147 1/2 Ctr., Hafer fest. Gerste still. Rüböl matt, loco u. pr. Oct. 55 Pf., Mai pr. 200 Pf. 57 1/2 Pf., Spiritus still, pr. Oct., Oct. Nov. u. Dec. u. April/Mai pr. 100 Liter 100 1/2 Pf. — Wetter: Schön.

Amsterdam, d. 28. Octbr. Weizen geschäftslos, pr. Nov. 270, März 270, Mai — Roggen loco unverändert, pr. Oct. 205 1/2, März 183, Mai 181 1/2. Raps pr. Herbst 328, Frühj. 359 fl. Rüböl loco 30 1/2, pr. Herbst 30 1/2, Frühj. 33 1/2. — Wetter: Schön.

London, d. 28. Oct. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montaq: Weizen 5290, Gerste 7660, Hafer 20,020 Quarter. Weizen und Wehl nur billiger veräußlich. Gerste und Hafer fest. — Wetter: Mild.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 28. Octbr. Vorm. 0,54 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 28. Oct. Am Pegel 0,45 Meter (1 Fuß 5 Zoll). Wasserstand der Elbe bei Dresden am 28. Oct. 155 Centim. = 2 Ellen 18 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 28. October. Nachdem der gestrige Börsenschluß noch durch eine entschiedene matte Haltung gekennzeichnet wurde, setzten die Course auch heute auf speculativem Gebiet niedriger ein und verharteten dauernd in weicher Tendenz; es sind denn auch hier wiederum eine Reihe wesentlicher Courseerhöhungen zu verzeichnen. In dieser Richtung waren die ungenügenden Wiener Notierungen und sonstige auswärtige Meldungen einerseits, die Regulirungsbefähigkeit, die das normale Geschäft wesentlich einschränkte und der dabei hervorretende Stützüberfluß auf der anderen Seite von Wichtigkeit. Im Prologationsgeschäft wurden Creditactien und Lombarden glatt vereinigenommen, Franzosen wurden glatt oder mit einem kleinen Report prolongirt. Der Geldstand hat sich ziemlich unverändert erhalten und betrug das Disconto im Privatwechselfverkehr auch heute 4 1/2 % für erste Devisen. — Der Kapitalmarkt wies eine festere Stimmung als in den letzten Tagen auf, doch blieben hier wie auch für die Cassamater der übrigen Verkehrsgebiete die Umsätze sehr geringfügig. — Von den Oesterreichischen Speculationspapieren waren Creditactien und Franzosen nicht unwesentlich niedriger aber verhältnißmäßig lebhaft. Lombarden wurden zwar gleichfalls matter, aber weniger beachtet. — Die fremden Fonds blieben fest aber rubig; etwas lebhafter gingen Aktien, Italienener und besonders Oesterreichische Renten um; auch Amerikaner traten in gutem Verkehr und Russische Anleihen waren theilweise gefragt. — Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie Landwirthschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten bei ziemlich fester Tendenz verhältnißmäßig gute Umsätze für sich. Prioritäten blieben rubig und wenig verändert; einige Preussische 4 1/2 % und 5 % waren gefragt. — Das Geschäft in Eisenabactien gewann nur mäßige Ausdehnung, die Course waren zumisch behauptet, für Haupttiteln jedoch durchschüttelt matter. In dieser Beziehung sind namentlich die Rheinisch-Westfälischen Bahnen zu erwähnen, die anfangs heftig abwärts waren fest; Anhalter, Cettiner, Potsdamer; höher aber rubig; bayerische alte von Magdeburg, Halberstadt und Schleifens Werthen. — Von leichten inländischen Actien wurden Rheinische und Rhein-Mainbacher etwas besser und lebhafter gehandelt. — Fremde Eisenabactien hatten nur geringfügige Umsätze für sich, dabei waren Galizier und Nord-Sibirien matt, auch andere Oesterreichische Nebenbahnen und Rumänen etwas schwächer. — Bankactien und Industrieactien hatten zu wenig veränderten Coursen stillen Verkehr. Disconto-Kommandit-Antheile, Dortmund Union und Laurahütte waren matter und ziemlich belebt, Preussische Bodencreditbank und Centralbank für Industrie und Handel, sowie Centralbank für Bauten traten zu festem oder etwas bessern Coursen in ziemlich gutem Verkehr.

Leipzig'sche Börse vom 28. Oct. Königl. sächs. Staatsanleihe von 1830 v. 1000 v. 500 Pf. 3 % 95 Ctr., do. kleinere 3 % 95 Ctr., do. v. 1855 v. 100 Pf. 3 % 85 1/2 Ctr., do. v. 1847 v. 500 Pf. 4 % 99 1/4 Pf., do. v. 1852-1868 v. 500 Pf. 4 % 99 Pf., do. v. 1869 v. 500 Pf. 4 % 99 Pf., do. v. 1852-1868 v. 100 Pf. 4 % 99 Ctr., do. v. 1869 v. 100 Pf. 4 % 98 1/2 Pf., do. v. 1869 v. 50 v. 25 Pf. 4 % —, do. v. 1870 v. 100 v. 50 Pf. 4 % 99 Ctr., do. v. 500 Pf. 5 % 105 1/2 Ctr., do. v. 100 Pf. 5 % 108 Ctr., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 90 1/4 Pf., do. Lbbau-Zittauer Lit. B. 4 % 100 Pf.

Berliner Börse vom 28. October.

Table with columns: Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Staatsanleihe, Staatsschuldschein, St. Pr. Anl. v. 1855, Hoff. Pr. Sch. à 40 Pf., Pfandbriefe, Russ. u. Neumarkische, Oesterreichische, Pommersche, Preussische, Rhein- u. Westfäl., Schlesische, Kautschuk, Rentenbriefe, Russ. u. Neumarkische, Pommersche, Preussische, Rhein- u. Westfäl., Schlesische.

Gold, Silber- und Papiergeld.

Table with columns: Louisd'or, Sovereign, Napoleons'dor, Imperials, Imperials pr. Pfund, Gold, Silber, Dollars, Fremde Banknoten, Deutsche Banknoten, Russische Banknoten.

Wechselcours vom 28. October.

Table with columns: Berliner Bankdisconto, Amsterdam, London, Paris, Wien, österr. Währung, Augsburg, südd. Währ., Petersburg, Barisabad, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds.

Table with columns: Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Def. Credit, Def. Lot., Franz. Anleihe, Italienische Rente, Lombardische, do. Lab. Reg. Ac., Rumänier, Russ. Pr. Anl., do. v. 1866, do. v. 1869, do. v. 1870, Russische Anleihe.

Table of financial instruments including Hypothekencertifikate, Bankaktien, and various bonds, with columns for instrument names and numerical values.

Table listing industrial and manufacturing companies such as Dürsch, Eisenbahn, and various textile mills, with associated financial figures.

Table listing various shares and stocks from different companies, including names like 'Andere', 'Anhalt', and 'Chemnitz', with their respective values.

Large central table listing numerous companies and their shares, including 'Berliner Ostbahn', 'Halle-Merseburger', 'Sachsen-Merseburger', and 'Magdeburger', with columns for company names and numerical data.

Table listing companies and shares from Berlin and other regions, such as 'Berlin-Brandenburg', 'Berlin-Post', and 'Berlin-Stettiner', with financial details.

Table listing companies and shares from Chemnitz and other regions, including 'Chemnitz-Komotau', 'Durs-Boden', and 'Durs-Prag', with financial figures.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off, including the word 'Drei' at the top and various fragments of text.



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
 Berlin, d. 29. October. Die Thronrede, womit heute der Kaiser den Reichstag eröffnete, kündigt die bekannten Justizvorlagen, sowie die Vorlagen über den Landsturm, über die militärische Controle Beurlaubter, die Naturalleistungen für das Heer im Frieden und die Steigerung der Matrifalarbeiträge für den Wehrbedarf der Armee an; ferner das Bankgesetz, die Gesetze über die Verwaltung der Reichseinnahmen und Ausgaben, den Rechnungshof, den Haushaltetat der Reichslande und die obligatorische Civilehe. Die Beziehungen zum Auslande werden als friedlich und wohlwollend und die Friedensdauer als verbürgt durch die bewährte Freundschaft des Kaisers mit mächtigen Herrschern bezeichnet. „Wir liegt — heißt es in der Thronrede — jede Versuchung fern, die geeinte Reichsmacht anders als zur Vertheidigung zu verwenden; vielmehr ist es gerade diese Macht, welche meine Regierung in den Stand setzt, ungerechtfertigten Verdächtigungen gegenüber zu schweigen und gegen Uebelwollen und Parteilichkeit erst dann Stellung zu nehmen, wenn dieselben zu Thaten übergehen. Dann weiß Ich, daß für die Ehre und die Rechte des Reichs jederzeit die gesammte Nation und die Fürsten mit Mir einzutreten bereit sind.“

Bern, d. 28. October. Der Nationalrath hat heute die Beratung des Militärgeleges fortgesetzt und den Antrag angenommen, jährlich eine Centralschule für die Subalternoffiziere aller Waffengattungen und eine solche für die neu ernannten Divisionschefs, beide von einer sechsmonatlichen Dauer, abzuhalten; ferner soll nach demselben Beschlusse alle 4 Jahre eine 14tägige Schule für die Bataillonsoffizianten, sowie eine je nach Bedürfnis einzuberufende sechsmonatliche für die neuernannten Oberstlieutenants behufs Refugiosörirungen abgehalten werden.

Berlin, d. 28. October
 Fürst Bismarck ist gestern Abend in Berlin angekommen. Ueber seine Durchreise durch Stettin entnehmen wir den dortigen Blättern: Zur Begrüßung der Fürsten hatten sich der Oberpräsident Frhr. von Münchhausen, der Oberbürgermeister Burfchard, der Eisenbahndirektor Geheimrath Fregendorff und der Polizeipräsident von Barnstedt auf dem Bahnhofe eingefunden; außerdem befand sich auf dem Perron eine große Menschenmenge, die den Fürsten, als er sich am Fenster des Salonwagens zeigte, mit einem dreimaligen Hoch empfing. Während der paar Minuten seines Aufenthaltes unterhielt sich Fürst Bismarck, welcher sehr wohl aussehend, mit den genannten Herren. Er erklärte dabei, daß er sich seit Jahren nicht so wohl befunden habe, wie jetzt. Er gedenke in nächster Zeit seinen dauernden Aufenthalt in Berlin zu nehmen, hoffe aber während der Landtagsession einige Tage zum Besuche seiner lauenburgischen Besitzung zu erübrigen. — Als der Zug sich zur Abfahrt in Bewegung setzte, wurde dem Fürsten, der bislang am Fenster verweilt und in die versammelte Menge auch zum Abschiede grüßte, wiederum ein dreimaliges Hoch gebracht.

Frankreich.
 Paris, d. 26. October. Die Triumphe des Herrn Thiers sind mit seiner Reise in Italien keineswegs beendet; sein Empfang in Nizza läßt erkennen, daß der kleine Bürger baad auf politischem Gebiete die Hauptrolle spielen wird. Bei seiner Ankunft in Nizza wurde er von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge empfangen, welche den Bahnhof und die angrenzenden Straßen erfüllte, nur mit Anstrengung konnte er seinen Wagen erreichen und auf dem Wege nach seinem Hôtel begleiteten ihn unaufhörlich die Rufe: „Es lebe Thiers, es lebe die Republik, es lebe Frankreich!“ Der Kampf zwischen dem Expräsidenten und der Regierung scheint ein sehr hitziger zu werden. Herr Thiers hat an das Direktorium der Linken einen Brief gerichtet, in welchem er Anweisungen giebt, wie sich die Partei den vorkanistischen Abgeordneten gegenüber verhalten soll und wie man die Mitglieder des linken Centrums, mit welchen die Regierung in Verbindung getreten war, von einem Abfalle von der Fahne der Republik abhalten könne. Man solle sie auf die Wahllisten setzen und sie über die konservativen Gesinnungen der Republikaner aufklären. Ein zweiter Brief des alten Herrn an seinen ehemaligen Justizminister Dufaure kann als Ergänzung dazu angesehen werden. In diesem giebt Thiers die Maßregeln an, welche man ergreifen müsse, um der jetzigen Regierung oder jeder anderen, welche aus der nichtrepublikanischen Partei hervorgegangen sei, die Majorität zu entziehen. Daß Herr Thiers die Zeit zur Konstituierung der definitiven Republik für günstig erachtet, geht aus den Worten hervor, welche er den Civilbehörden und den Deputierten, die ihn in Nizza auf dem Bahnhofe empfingen, zurief. Er sagte: „Sie müssen der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen, denn die definitive Republik ist unvermeidlich und sich um ihre Fahne scharen, welche von entschlossenen Händen erfaßt, hoch und sicher getragen werden wird.“ — Das rechte Centrum hat in einer gestern abgehaltenen Fraktions Sitzung beschlossen, bei Eröffnung der Kammer den dringlichen

Antrag einzubringen, die konstitutionellen Gesetze auf die Tagesordnung zu setzen. — Der Marquis von Noailles ist endlich doch auf seinen Posten nach Rom abgereist.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.
 — Merseburg. Die Personal-Chronik des Amtsblattes der hiesigen Königl. Regierung (Nr. 42) meldet:
 Durch die Versetzung des Pfarrers Schrader ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 808 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Keutchen in der Eparchie Wilschdorf vacant geworden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule. — Durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 679 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Merseburg in der Eparchie Osterburg vacant geworden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule. — Durch die Versetzung des Divisionspfarrers Kriebitz ist die mit einem Jahres Einkommen von 1054 Thlr. verbundene zweite Pfarrstelle bei der Königl. 7. Division vacant geworden. Die Wiederbesetzung der Stelle erfolgt durch den evangelischen Feldprediger der Armee, Ober-Consistorialrath Dr. Lehlen in Berlin. — Durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichem Patronate stehende Diaconatsstelle zu Suhl vacant geworden. Das jährliche Einkommen derselben beträgt, excl. des an den Emeritus zu zahlenden Ruhestandsgebaltens von 160 Thlr., circa 600 Thlr. — Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 687 Thlr. verbundene Diaconatsstelle in Stadt Altleben, Oberes Oberrhein, vacant geworden. Vorschläge zur Wiederbesetzung werden dem Patronate für diesmal von dem Königl. Consistorium zu Magdeburg gemacht. — Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1917 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Schöllene in der Eparchie Sandau vacant geworden. Zur Parochie gehören 4 Kirchen und 5 Schulen. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Klein Löbars, Oberes Oberrhein, ist der bisherige Pfälzprediger in Rantes Donatus Otto Alexander Dransfeld berufen und befristet worden. — Die Verwaltung des Eparchalrates der Diocese Cracau ist dem Pfarrer Göttrich provisorisch übertragen worden.

— Das Merseburger Amtsblatt veröffentlicht die Ergebnisse der Verwaltung bezüglich der Landarmenpflege und des Corrigenanzwesens des Landarmen-Verbandes der Provinz Sachsen für das Jahr 1873 und belief sich danach die Einnahme auf 63 559 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., die Ausgabe auf 51 631 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. und der Bestand auf 8927 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf.

— Nach dem 17. Jahresbericht der evangelischen Diakonissen-Anstalt bei Halle (vom 1. Juli 1873 bis dahin 1874) war die Anzahl der Schwestern auf 22 Diakonissen und 19 Probenschwestern gestiegen. Am Jahreschlusse wirkten 23 Schwestern auf Außenstationen in Erfurt, Langensalza, Naumburg, Zörgau, Siebischstein, Bernburg, Genthin, Barbby. Im Halle'schen Mutterbaue wurden 223 Kranke an 10,388 Pflegetagen verpflegt. Die Einnahmen der Anstalt betragen vom 1. Januar bis 30. December v. J. 20 768 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf., die Ausgaben 19,983 Thlr. 14 Sgr. und blieb mithin Kassenbestand am 1. Januar d. J. 784 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf.

— Durch Erkenntnis des Kgl. Appellationsgerichts zu Naumburg ist der f. 3. vom Kreisgericht zu Erfurt zu 2 Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ebenso lange Zeit verurtheilte Kaufmann Jacob Rothenberg freigesprochen worden und heute früh aus dem Gefängnis entlassen. Dem Hugo Blachstein, der zu 3. und 6 M. und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 4 Jahre verurtheilt war, ist von demselben Appellationsgerichte ein Jahr der Strafe erlassen.

— Der Altvater Brocken zeigte am 25. d. ein beschneites Haupt.

— Am 25. d. Abends zwischen 6 und 10 Uhr brach im Stalle der Husaren-Caserne zu Schönebeck Feuer aus und zerstörte das Dach derselben. Der Stall brannte bereits vor 5 Jahren ab und war erst vor zwei Jahren wieder aufgebaut worden.

— Das am 25. d. in Gera abgehaltene Pferderennen des Thüringer Renn-Vereins und Geraer Reitclubs war vom sonnigsten Herbstwetter begünstigt. Im ersten Rennen gewann den fürstlichen Ehrenpreis — eine Bronzereiterstatuette des Kaisers — r. Cieur. v. Pfuel vom 12. Husaren-Regiment. Den Preis von 900 Mark im zweiten Rennen, Reußische Steeple Chase, gewann Leut. v. Gosser (12. Hus.) auf einem Pferde eines Leutenants von Gardeulassiren. Im Reiterclubrennen (Preis ein silberner Becher) siegte der Hotelbesitzer Ernst aus Gera und im landwirthschaftlichen Rennen Amtmann Ditto aus Weisshausen. Im fünften Rennen, Volksteepelchase, gewann den Preis (einen hübsch eingelegten Liqueurkasten) ein Gardeulaster-Leutenant.

— Wie die „Greizer Ztg.“ erfährt, ist jetzt der Mörder der in Gera ermordeten Frau Anders in Leipzig am Montag Morgen verhaftet worden. Derselbe, ein Bergbegleiter, der früher im Anderschen Hause gearbeitet, verkaufte eine Uhrkette, an der ein mit dem Bildnisse versehenes Medaillon sich befand, welches dem Juwelier bekannt war, in Folge dessen er den Verkäufer desselben verhaften ließ.

Vermischtes.
 — [Ein Bonmot Bismarck's.] Bismarck war in Petersburg, wo die Großfürstin Helene den angenehmen Kreis um sich gebildet hatte. Eine ihre Hofdamen, hervorragend durch Wit und Schönheit, erfreute sich besonders der Huldigungen des Grafen. Eines Abends, nachdem die Hofdame durch einen österreichischen Diplomaten, der steif und zugeknöpft ihr zur Seite saß, eine halbe Stunde lang gemartert war, kam Bismarck und machte durch seine Lebhaftigkeit und Vielseitigkeit die ausgestandene Langweile in solcher Weise wieder gut, daß die Munterkeit der Dame selbst der Großfürstin auffiel. Am nächsten

Zage waren die Preußen bei ihr zur Tafel und sie frug in neckischer Weise: „Wie kommt es doch, Graf Bismarck, daß zwischen den Destillierern und den Preußen ein so großer Unterschied ist? Die Destillierer immer so steif und zugeknöpft und Sie so frei und offen!“ — „Gehört“, antwortete Bismarck, wir sind uns bewußt, ein reines Hemde zu haben!“

— Ein Verehrer Bismarck's in Pesti, der Früchtelhändler Hermann Bellach, landete dem deutschen Reichskanzler vor einiger Zeit vier prächtige Wassermelonen, die zusammen hundertachtzig Pfund wogen, demnach wahre Prachtexemplare ihrer Gattung sein mußten. Fürst Bismarck ließ sich die saftigen Früchte auch wohl schmecken, wie dies aus einem Schreiben hervorgeht, das im Auftrage des Fürsten an Herrn Bellach gerichtet wurde und dieser Tage in Pesti eintraf.

— Die „N.-Z.“ berichtet aus Berlin vom 27. October: Eine große Explosion, welche in der neuen Gasanstalt in der Greifswalder Straße am Sonnabend verurthsacht worden zu sein scheint, hat das Gebäude, in welchem die Erhaufloren aufgestellt sind, betroffen. Es ist das Dach abgehoben und zerstört und eine Seite des Gebäudes ganz niedergeworfen worden. Mit den Wiederherstellungsarbeiten, welche in drei bis vier Wochen beendigt sein können, ist sofort begonnen worden. Ob die drei Dampfmaschinen noch brauchbar sind, steht noch nicht fest; der Schaden läßt sich deshalb nicht genau berechnen, wird aber auf 50,000 M. geschätzt. Die Gasproduktion der Anstalt, welche durch das Ereigniß unterbrochen wurde, findet seit gestern Abend wieder statt.

— Kürzlich inspicierte der KreisSchulinspector B. die unter Leitung einer sogenannten Schulschwester stehende Schule in Gostyn, Provinz Posen. Bei der mit den Kindern gehaltenen Unterredung kam der Schulinspector auch auf die guten und bösen Menschen zu sprechen, fragend, wer denn die guten Menschen wären, worauf als Antwort erfolgte: „Die fleißig beten und in die Kirche gehen.“ Wer sind denn nun aber die bösen Menschen? fragte der Schulinspector weiter. „Die Deutschen!“ erschalle es wie aus einem Munde.

— Großes Aufsehen macht in Hörter die plötzliche Verhaftung des Rechnungsrathes E. beim dortigen Kreisgericht. Bei der jährlichen Kassen Revision sollen sich bedeutende Defecte, man lagt bis zur Höhe von 38,000 M. d. n., herausgestellt, und soll die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben haben, daß dieselben bis zum Anfang der 60er Jahre zurückdatiren.

— Die „Schlef. Zig.“ berichtet unterm 24. October: Nachdem in der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag ein heftiger Sturmwind, der mitunter wie ein Drcan dahinbrauste, die Bewohner von Hermannsdorf, Kaltasche und Neukirch in W. sorgniß gesetzt hatte, entstand früh gegen 1/2 8 Uhr eine Windhose, durch welche die zwischen Kaltasche und Neukirch auf einer kleinen Anhöhe belegene, dem Müllermeister Kusche gehörige, Hermannsdorfer Windmühle erfaßt, fortgetragen und etwa 200 Schritte weit von ihrem bisherigen Standorte mit solcher Gewalt zur Erde geworfen wurde, daß die aus Holz erbaute Mühle vollständig in Trümmer zerfiel. Der Müllermeister Kusche und sein Geselle, die sich in der Mühle befanden, wurden mit der letzteren fortgerissen: bei dem Zusammensturz der Mühle brach Kusche den rechten Arm, während der Müllergeselle mit einigen unbedeutenden Contusionen davonkam.

— In einem bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich kürzlich in Kyritz nach Beendigung der von J. B. Myers' amerikanischem Circus gegebenen Vorstellung. Die zu dem Circus gehörigen acht Elephanten sollten nach Ruppin transportirt werden und es waren dieselben zu dem Zweck, gegenseitig mit Ketten gekoppelt, auf die Straße geführt worden. Um sich sein Pferd zu holen, hatte der Führer auf einige Zeit die Elephanten verlassen und diesen Augenblick benutzte der Wörtchergeselle Ferd. Neumann, um an die Elephanten heranzutreten und einem der jungen Thiere einen Schlag zu versetzen. Kaum war dies geschehen, so erstarb der große Elefant Neumann mit dem Küffel und warf ihn so heftig zur Erde, daß der Tod auf der Stelle erfolgte. Neumann hatte übrigens schon am Mittage desselben Tages versucht, die Elephanten zu reizen, war aber von dem Wächter gewarnt und schließlich auch aus der Reitbahn entfernt worden.

— In einem Teiche unweit Baysshot-Park, das zur königlichen Domaine von Windsor gehört, wurde dieser Tage ein Hecht von riesigen Dimensionen gefangen. Der Fisch wog 35 Pfund, hatte eine Länge von 3 Fuß 10 1/2 Zoll und einen Umfang von 2 Fuß. Sein Alter schätzte ein Sachkundiger auf 12 bis 15 Jahre. Der Hecht war ein weiblicher Fisch; sein Kogen wog 3 1/2 Pfund und enthielt über 43,000 Eier. Es wurde beabsichtigt, ihn nach dem Aquarium in Brighton zu senden, aber leider konnte man ihn nicht am Leben erhalten.

— Wählen und wühlen hat Manden schon in Schweine rei gebracht, am meisten aber einen Vater in der Stadt R. an Pelsen. So eilig wählte er für seine Partei bei der Bürgermeisterwahl, daß er „eigenhändig“ zum Säuhirten auf dem Felde lief, um ihn zum Wählen zu pressen. Der Hirt erklärte, er werde wählen, wenn ihm jemand eine Viertelstunde lang seine Schweine hute, der eifrige Parteimann übernahm das Hirtenamt, „aber nur für eine Viertelstunde.“ Der Hirt lief in das Ställelein, ergäbte arglos von seinem Stellvertreter und wurde von den triumphirenden Segnern im Wirthshaus tractirt, bis er sich festgekneipt hatte und seines Stellvertreters vergaß. Der wüthende Vater der Stadt mußte einen halben Tag lang die Schweine hüten.

— Spät lesen taugt weder für die Augen, noch für den Schlaf, aber gut für die Trauben am Weinstock. Je später manche Er-

ten gelesen werden, desto süßer und kräftiger wird der Wein, weil sie an Zuckergehalt wachsen. Kenner wollen das Mehr des Zuckergehalts nach Bocken und Prozenten genau berechnen. Feuer ist ganz ein Jahr für spät lesen.

— [Hier: Wehme.] Die „Westfälische Zeitung“ schreibt aus Münster: „Was keinem Polizisten und keinem Steuer-Aufsicher bisher gelungen, nämlich zu constatiren, in welchen hiesigen Bierbrauereien, resp. Bierstanklokalen, mit schädlichen Zusätzen vermischtes Bier fabricirt oder verkauft wird, das hat die hier seit Kurzem bestehende geheime Bier-Commission, (welche das Bier aus den einzelnen Stanklokalen ohne Vorwissen der Wirths holen läßt und es dann untersucht, um das Resultat der Untersuchung öffentlich bekannt zu machen), mit leichter Mühe fertig gebracht. Die Untersuchung soll bis jetzt das überraschend traurige Resultat geliefert haben, daß in nur sehr wenigen Localen reines, der Gesundheit nicht schädliches Bier verpagt wird. Welche Aufregung diese Thatfache einerseits, und welche Furcht vor der modernen Bier-Wehme andererseits hervorgerufen, läßt sich denken.“ Anderen Dingen, welche an denselben Uebelständen leiden, dürfte die Errichtung einer solchen Wehme auch bringend zu empfehlen sein.

Wissenschaftlich und Kunstnotizen.

— Einer Meldung des kaiserlichen Konsulats zu Mauritius vom 15. Sept. zufolge war daselbst einer der zur Beobachtung des diesjährigen Venusdurchganges abgeordneten deutschen Gelehrten — Dr. Carl Müllers — Professor an der Universität Kiel (verdienstvoller Forscher der Fauna der Lasse) am 1. d. Monats wohlbehalten eingetroffen und von den englischen Behörden auf das Zuversichtlichste empfangen worden.

— Die Ausgrabungen im Garten des Bischofshofes in Stuhlfelsenburg, welche mit großer Emsigkeit betrieben werden, haben sehr schöne Baureste zu Tage gefördert. Es sind dies drei Steine, die aus Nymphenburg herkommen. Der eine zeigt Abria nia auf Lauris genau ersichtlich, der zweite (leider abgeschliffen) hat die Höhe eines ermachenden Mannes und sind darauf Menschen in ganzlicher Abstraktion gezeichnet, der dritte ist von der Größe, in welcher er nahezu einige Abstraktionen gezeichnet haben dürfte, schwarz gefärbt. Außerdem wurden Bruchstücke von Ornamenten gefunden, die eine sehr schöne Gotik zeigen. An der Seite des höher gelegenen zweiten Gartens ließ man fochen in der zum Heil blossgelegenen Parthiasoville auf ein schönes Grab, welches vom Leiter der Ausgrabungen, Emerich v. Henslmann, als die nachlässigste Begräbnisstätte des Hungers Marthias bezeichnet wird. Die Auffindung bleibt bis zur Ankunft des ungarischen Kultus-Ministers v. Erzsifort vorbehalten.

— Der Direktor des Russischen Museums in Konstantinopel Dr. Dethier, hat auf Ehrent, wo er sich eine Reihe von Wochen aufgehalten, in Gemeinschaft mit dem Amerikanischen Consul, Dr. Lesnat, der sich bei der Zählung mit eider Gefährlichkeit benommen, eine gute Lesung von Alexander gemacht. Das Einpaßten all-in hat ihn zwei Wochen beschäftigt. Es mußten dazu 44 große Eiserne Körbe und 30 Kisten gemacht werden. Dazu kamen noch Grab- und Säulen in Sandstein mit Griechischen Inschriften aus der Zeit, die vom Ende des Hellenismus bis in die ersten christlichen Zeiten herabreicht. Das Kreuz selbst jedoch auch hier immer.

— Außer Prof. Dr. Friedrich, welcher in der ersten Hälfte des nächsten Monats nach Bern zur Organisation einer theologischen Facultät an der dortigen Universitäts- und zu kirchengeschichtlichen Vorlesungen an derselben sich begeben wird, zu welchem Zwecke er für zwei Semester von der Münchener Universität beurlaubt worden, hat auch der Redacteur des „Deutschen Werkers“, Dr. Hirschwälder, als Professor der Pastoral- und Moraltheologie einen Ruf erhalten und ange-nommen.

— Das Museum für Kunstgewerbe in Leipzig ist nunmehr eröffnet worden.

— Der Vorstand des Berliner Kunstvereins theilt mit, daß durch den Tod des Vereins-Kaufmännischen Friedrich Alderman in der Verein sich außer Stande sieht, in diesem Jahre einen Kunstfest zu liefern. Durch den Verlust, den der Verein erlitten, ist der Bestand desselben überhaupt in Frage gestellt.

— Karl Gutzkow hat ein neues historisches Trauerspiel vollendet, welches in Granada zur Zeit Philipps II. spielt.

— Der Professor als Cavalier, das letzte Stück des verstorbenen Roderich Benedix, ist von der Direction des Carl-Theaters in Leipzig käuflich erworben worden.

— Wie wir einem Berichte der Dresdner Theaterzeitung entnehmen, war das Debut des Fräulein Louise Eppner, welche nunmehr dem Verbands des bürgerlichen Hoftheaters zu Coburg-Gotha angehört, von sehr glücklichem Erfolg begleitet und hat die talentvolle junge Darstellerin nicht nur im Lustspiel eine große Siederheit und Bühnengewandtheit, wie seine Repräsentation und geistige Frische bewährt, sondern auch durch ihre Leistungen als „Preciosa“ und „Emilia Galotti“ eine mehr als gewöhnliche Begabung für das tragische Fach bewiesen, das wohl auch das ihr am meisten zukommende Gebiet sein dürfte.

— Der glänzende Verlauf des vor einigen Monaten in München abgehaltenen Deutschen Sängertages hat den Plan hervorgerufen, im nächsten Sommer ein drittes großes Musikfest daselbst abzuhalten. Es haben zu diesem Besuche bereits am 22. und 23. unter maßgebenden Persönlichkeiten die ersten Besprechungen stattgefunden, und demnach wird die definitive Bildung des Festcomit'es erfolgen.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

— Der neueste ausgegebene Status der Preussischen Bank lautet wiederum unerfreulich, namentlich giebt der fortwauernde Geldabfluß Anlaß zur Verunsicherung. Die Abnahme des Baarvorrathes beträgt über 3 Millionen Thaler; aber die ungenügende Bedeutung dieses Momentes wird nicht, wie vor acht Tagen, durch die Ziffern der übrigen Positionen geschwächt. Die Noten-Circulation ist nur um 550,000 Thlr. zurückgegangen, der Vorrath an Kassenscheinen ist, statt zu steigen, (um 1/2 Million) gefallen. Das Portfeuille erscheint um fast 3 Millionen vermehrt, während freilich die Lombard-Bestände um 600,000 Thlr. verringert worden.

— In den nächsten Tagen tritt der Aufsichtsrath der Vereinsbank Quifkorsers E. Co. zusammen, um die Accordvorschläge des persönlich haftenden General-directors Heinrich Quifkors entgegen zu nehmen und die außerordentliche Generalversammlung der Commanditisten zu berufen, welchen nach Vorschrift der Gesellschaftsstatuten der zur Vereinfachung des Concurses erforderliche Accord zur Beschlußfassung zu unterbreiten ist, und welche in Rücksicht auf die bevorstehende außerordentliche Liquidation die Wahl der Liquidatoren und Revisoren vorzunehmen hat.

— Nach einer Bekanntmachung des Schiedsrichters in Sachen der insolventen Lebensversicherung „Albert“, Lord Arims, sind alle Dividenden, die nicht vor dem 31. October er. reclamirt werden, von diesem Tage ab verfallen.

— Es circuliren Schwarzburger-Rudolfsbader-Eins- und Fünftaler, welche eine vom Jahre 1848, welche völlig werthlos sind und vor der Annahme des-

Gallischer Tages-Kalender.

Freitag den 30. October:

Kirchliche Anzeigen.

Zu u. z. Frauen: Vm. 9 allgem. Beichte u. Communion Conf. A. D. Dryander.
 Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—1.
 Stadtbesamt: Vm. v. 8—1 u. Nm. v. 3—6 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brudersstraße 6.
 Büchsenverammlung: Vm. 8 im neuen Schützenbau.
 Hall. Handelskammer: Vm. 9 Sitzung im Saale der Stadtverordneten auf dem Rathhause.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9^{1/2}, gr. Brauhausgasse: 9 Unterricht in Buchführung (H. Etade). — Stereographie.
 Kaufmann. Circel: Ab. 8—10 Bibliothek v. Lesegem. „Café David“ Zimmer 4.
 Concerte. Florentiner Quartett-Verein (Van Becker) Ab. 6 im „Kronprinz.“
 Stadt-Theater: Ab. 7 „Spiel nicht mit dem Feuer“, Lustspiel.
 Ausstellungen. G. u. H. Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter: Leitzgr. gertr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
 Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Teich- u. römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder bis zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 28. bis 29. October.

Kronprinz. Hr. Leactionsrath v. Neumann a. Gerbstedt. Hr. Geh. Reg. Rath Baron v. Seidnitz a. Breslau. Hr. Oberstleut. Reichenbach a. Berlin. Hr. Rittmeister a. D. v. Bassow a. Sangerhausen. Hr. Professor Reinsbart a. Erfurt. Hr. Director Merrens a. Frankfurt. Hr. Rittergutsbes. Angersheim a. Düsseldorf. Hr. Fabrikbes. Schuber a. Gotha. Hr. Fabrik. Kreuzberg a. Leipzig. Die Hr. Kauf. Schneider a. Nordhausen, Seifert a. Mainz, Brode a. Wies, Fröhlich a. Thüringen, Fischer a. Freiburg, Schmidt a. Torgau.
Stadt Hamburg. Frau Wagener a. Leipzig. Hr. Stud. agr. Vorwerk a. Hamburg. Die Hr. pract. Arzt Dr. Levy u. Mitglied d. Herrenhauses Geh. Ober-Reg. Rath v. Köderer u. Dienerich a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Lüders a. Goslar. Hr. Bergsch. Leitz a. Eisleben. Hr. Prem.-Leut. Erdmann a. Coblenz. Hr. Reg. Rath a. D. u. Rittergutsbes. Frhr. v. Spiegel a. Ravensberg. Hr. Landw. Blaschke a. Salzmünde. Die Hr. Kauf. Br. u. s. a. Leipzig, Hüls u. Hef a. Ebn, Steinbrecht a. Magdeburg, Kömer a. Hannover, Arndt a. Berlin, Ullgabel a. Hainichen, Lennings a. Neuh. Böhm a. Berlin, Liebsch a. Gellk.
Goldener Ring. Frau Prof. Erler u. Tochter a. Jüllchau. Hr. Bahn-Inspektor Junke a. Stettin. Hr. Brauereibes. Berchmann m. Frau a. Berlin. Hr. Fabrik. Windlich a. Düsseldorf. Hr. Stud. phil. Kämpfe a. Jena. Hr. Justizrath v. Köcher m. Fam. a. Berlin. Hr. Bauunternehmer Wolgandt a. Charlottenburg. Hr. Bauinspector Verlich a. Berlin. Hr. Major a. D. v. Holzhausen m. Fam. u. Ved. a. Frankfurt. Hr. Rent. Etöder m. Sohn a. Sondersleben. Die Hr. Kauf. Buch, Feder u. Nothenburg a. Berlin, Engländer a. Elberfeld, Krippner a. Plauen, Lauer a. Nachen, Krüger a. Zeitz, Albricht a. Gotha, Epingr a. Bausen, Schrader a. Hamburg, Klinske a. Hannover, Ehrich a. Ertraburg.

Goldene Kugel. Hr. Betriebs-Inspector v. Manag a. Cottbus. Hr. Oberst Arnold a. Königsberg. Hr. Offizier v. Bülow a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Dölle m. Gem. a. Pommern. Hr. Bauunternehmer Schneider a. Berlin. Hr. v. Buch m. Sohn a. Schwerin. Hr. Defon. Buchmann a. Etding. Die Hr. Kauf. Hofmann a. Elberfeld, Fink a. Berlin, Windesheim a. Erfurt, Henzel a. Wlen, Schacht a. Stettin, Cohn a. Magdeburg, Helber a. Nordhausen, Biege a. Münden, Müller a. Bremen, Cohn a. Leipzig, Heberl a. Düsseldorf, Lüder a. Hamburg, Elster a. Bremen.
Rußischer Hof. Hr. Fabrik. Dahlmann a. Magdeburg. Hr. Bauunternehmer Franke m. Frau a. Potsdam. Hr. pract. Arzt Dr. Bergner m. Frau a. Greinsen. Hr. Defon. Lohock a. P. Rudis l/Ödömen. Hr. Stud. Egger a. Nachen. Hr. Amtmann Wiegand a. Stuttgart. Hr. Director Lindner m. Fam. a. Stettin. Hr. Kahlenberg m. Tochter a. Frankfurt. Die Hr. Kauf. Hüßner a. Cassel, Geison a. Pesth, Gödel a. Gotha, Weigt a. Gera, Unger a. Münden, Strödel a. Mainz.
Preussischer Hof. Hr. Landw. v. Kellisch a. Cassel. Hr. Stud. agr. v. Fink a. Halle a. S. Hr. Lehrer Schmuck a. Jena. Hr. Pastor Klein a. Wiesbaden. Hr. Hoteller Dittmeyer a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Meiland a. Frankfurt a. D. Die Hr. Kauf. Ludwig o. Elberfeld, Schöninger a. Holsbach, Nohl a. Halle a. S.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

29. October 1874.
Berliner Fonds-Börse.
 Bergisch-Märkische 83. Eöln-Mündener 128^{1/2}. Rheinische 135^{1/2}. Oester. Staatsbahn 181^{1/2}. Lombarden 80. Oester. Creditactien 136^{1/2}. Amerik. Anleihe 98. Preuß. Consolide 105^{1/2}. — Tendenz: matt.
Berliner Getreide-Börse.
 Weizen (gelber) October 59^{1/2}. April/Mai 180 Mark. Roggen. Octbr. 51^{1/2}. Octbr./Novbr. 50^{1/2}. Novbr./Decbr. 49. April/Mai 142 Mark.
 Gerste loco 53—75. Hafer October 61^{1/2}.
 Spiritus loco 18 # 6 1/2. October 18 # 6 1/2. April/Mai 56 Mark 20 Pf. Rübdöl loco 17^{1/2}. Octbr./Novbr. 17^{1/2}. April/Mai 56 Mark — Pf.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 29. October 1874.
 Bergisch-Märkische St.-Act. 83. Berlin-Anhalt. St.-Act. 144^{1/2}. Breslau Schmelz-Freib. St.-Act. 103^{1/2}. Eöln-Mündener St.-Act. 128^{1/2}. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. 132^{1/2}. Berlin-Stettiner St.-Act. 148^{1/2}. Oberschlesische St.-Act. A. C. 167^{1/2}. Rheinische St.-Act. 135^{1/2}. Rumänische St.-Act. 37. Lombarden 80^{1/2}. Franzosen 181^{1/2}. Oester. Credit-Act. 136^{1/2}. Braunschweiger Credit-Act. 70. Berliner Bankverein 85^{1/2}. Centralindustrie 79^{1/2}. Darmst. Bank-Act. 153^{1/2}. Disconto-Command.-Anth. 174^{1/2}. Laurahütte 133. Dortm. Union-Act. 41^{1/2}. Louise Tiefbau 75. Hibernia & Schamrock 82^{1/2}. Centum 81^{1/2}. Gelsenkirchen 130^{1/2}. Commerner 96^{1/2}. — Tendenz: matt.

Mit der eingetretenen kälteren Witterung wehrt sich das Bedürfnis nach kräftigen, stärkenden Getränken in erhöhtem Maße fühlbar, und ist als solches Getränk das Bier aus der Dampfbrauerei zu Staffelein in Baiern zu empfehlen. Dasselbe, frei von allen ungebührigen Zusätzen, erweist sich als vorzügliches Tischgetränk und medizinisches Stärkungsmittel.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendung.

1 Fäßchen, 8 Kilogr., an Frau Mathilde Wipplinger zum Markt in Wittenberg an der Elbe. Absender Fischhändler A. Mühlner in Halle. Auslieferung den 9. Octbr. q. 10. Halle. Bahnhof. Kaiserl. Post-Amt Nr. 1. Ritter.

Diebstahl.

Am 23. d. Mts. Nachmittags gegen 5 Uhr sind aus einer Wohnung Grünstr. 3 hier eine hellgelbpridelte Tuchhose mit einem gelben Fleck am Schliß, eine grau gelbpridelte Tuchweste und eine silberne Cyllinderuhr mit Goldrand, römischen Ziffern und Secundenzähler gestohlen worden. Ein Mann in hellgrauem Anzuge und eine Frau mit schwarzem Paletot und Hut sind der That verdächtig. Ich bitte um Mitwirkung zur Ermittlung der Thäter und warne vor dem Erwerb der gestohlenen Sachen.

Halle a/S., den 28. October 1874.
 Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Verpflegungs- und Dekonomie-Bedürfnisse für die hiesige Corrections-, Landarmen-, Lehr- und Erziehungs-Anstalt pro 1875, bestehend in circa:

1. 12000 Kilogr. Gerstenmehl,	15. 100 Hectol. = 8100 Kilogr. Bohnen,
2. 8000 „ Roggenmehl,	16. 100 „ „ „ „
3. 1200 „ Weizenmehl,	17. 600 Kilogr. ger. Speck,
4. 6000 „ Hirse,	18. 200 „ Landbutter,
5. 6000 „ Reis,	19. 600 „ Schmelzbutter,
6. 5000 „ gewöhnl. Graupen,	20. 9000 „ Rindfleisch,
7. 500 „ feine Graupen,	21. 2800 „ Schweinefleisch,
8. 1000 „ Fadennudeln,	22. 1500 „ Schöpfenfleisch,
9. 560 „ Hasergrütze,	23. 250 „ Kalbfleisch,
10. 400 „ Gerstengrütze,	24. 150 „ Rothwurst,
11. 300 „ Gerst,	25. 26 „ Fleischwurst,
12. 1000 „ Java-Kaffee, roher,	26. 25 „ ger. Schinken,
13. 10000 „ Kochsalz,	27. 4500 „ Rindernierentalg,
14. 100 Hectol. = 8100 Kilogr. Kichererbsen,	28. 460 „ Schweinefleisch,
	29. 45000 Etr. Bier (einf.). und
	30. 250 Kilogr. raff. Rübdöl,

sol im Wege der Licitation ausgegeben werden. Hierzu ist ein Termin auf

Freitag den 6. Novbr. 1874 Vormitt. 9 Uhr

in meinem Amtszimmer anberaunt, wozu qualifizierte Lieferanten mit dem Bemerken eingeladen werden, daß oben aufgeführte Verpflegungs-Bedürfnisse nach den hier ausliegenden Proben geliefert werden müssen. Von auswärtigen Lieferanten können auch bis zum Termine versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf Naturalienlieferung für die Corrections- u. Anstalt auf Schloß Moritzburg v. Zeig pro 1875 betreffend“, unter Beifügung von Proben von den sub 1—16 aufgeführten Naturalien franco eingesandt werden. Die Proben der Kichererbsen, Linsen und Bohnen müssen jedoch so groß sein, daß Kochproben damit vorgenommen werden können. In den Offerten muß die Bezeichnung der resp. Artikel, auf die geboten wird, die genaue Angabe des Preises pro 100 Kilogr. oder 1 Hectoliter nach der Reichsmark-Rechnung und ohne Bruchpennige, sowie der Vermerk enthalten sein, daß die Lieferungsbedingungen bekannt sind, der Dofferende sich mit ihnen einverstanden erklärt und 6 Wochen an die Offerte für gebunden erachtet. Die Lieferungs-Bedingungen liegen bei der Deconome- u. Inspection zur Einsicht aus, können auch gegen Entrichtung der Copialien event. durch Postvorschuß ab schriftlich mitgeteilt werden. Zeig, den 26. October 1874.

Der Anstalts-Director. von Diebitsch.

Die mit 250 Th. Gehalt und 40 Th. Miethsentschädigung dotirte Hauptlehrerstelle (mit Aussicht auf baldige Gehaltserhöhung) zu Volkmarstorf bei Leipzig, ist vacant, Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis 10. November c. wenden an den Schulvorstand von Volkmarstorf bei Leipzig. [H. 35078.]
A. Floß, Gemeinde-Vorstand.
 Ein seit Jahren besteh. u. sich eines guten Renommée erfreuend. Bayr. Bier-Restaurant nebst Garten ist eingetret. Umstände halber bald zu verkaufen. Zahlunghs-fäh. Selbstkäufer erfahren Näheres auf gef. Off. sub N. 1718 an
Robert Braunes,
 Annoncen-Bureau — Leipzig.
Eine gesunde Amme,
 die schon einige Monate gestillt hat, wird sofort gesucht. Näheres Barfüßerstr. 5a im Comtoir.
 Kanarien-Hähne, gut schlagend, verk. Fl. Brauhausgasse 24, 2 Treppen. Für Händler nicht.



Einladung zur Subscription

Vier Abonnements - Concerte und zwei Concerte für Kammermusik (Leipziger Gewandhausquartett).

Beide Arten von Concerte sollen nebeneinander und nach Gewohnheit früherer Jahre eingerichtet werden und werden Freunde der Kunst hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Concerte sollen in der Regel am Montag resp. am Donnerstag stattfinden. Das erste Concert ist auf **Montag den 9. November** festgesetzt.

Um rechtzeitige directe Bestellung mit Angabe der gewünschten Plätze wird gebeten, da, um das Publikum nicht zu behelligen, eine Subscriptionsliste nicht herzugehen soll.

Man abonnirt auf einen nummerirten Platz für die 6 Concerte **zusammen** mit **Nr. 4. 10 Gr.**
 „ „ 4 Abonnementsconcerte **allein** „ „ **3. 15 „**
 „ „ 2 Kammermusik-Concerte **allein** „ „ **1. 15 „**
 in der Buchhandlung des Herrn **Max Niemeyer, 66 gr. Steinstrasse.**

F. Voretzsch.

Neue vorgezeichnete Weiss-Stückereien empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Wollene gehäkelte Unterröcke in allen Größen für Damen und Kinder empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Gasthofs-Verkauf.

Ein gut rentirend. r. Gasthof mit guten Gebäuden, großem Garten, Regelfabrik, 5 W. Feld, 2 1/2 W. gute zweifelhafte Wiesen, Ein- u. Ausfahrt, sehr großem Hof, viel Stallung, 3 gute Keller, großem schönen Tanzsaal mit Colonnaden und Nebenzimmern, 2 Gast- u. 4 Logirzimmer in vorzüglicher Lage eines großen Dorfes an der Kreuzstraße, umgeben von mehreren Ortschaften, gutem vollständigen Inventar, (8500 \mathcal{R}), ist wegen Krankheit des Besitzers mit 3000 \mathcal{R} . Anzahlung, Neufaufgelder fünf Jahre unfundbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan 4.

700 bis 800 \mathcal{R} . werden zur ersten Hypothek auf ein kleines Landgrundstück gesucht durch
Zeuner, Karzerplan 4.

Ein neues Haus mit schönem Laden, in einer kleinen Stadt, nahe bei Weissenfels, an der Hauptstraße gelegen, zu jedem Geschäft passend, ist für 2500 \mathcal{R} . zu verkaufen. Näheres in Halle, Königstraße 22 im Laden.

Mehrere Baustellen in der Nähe des Bahnhofes, schöner gesunder Lage, an einer bereits mit Wasserleitung versehenen Straße, zu gewerblichen wie Privatbauten höchst geeignet, sind Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen.
 Reflectanten wollen ihre Adresse unter R. S. 3 posterest. Halle niederlegen.

Eine Kuffbaum-Wirtschaft in gutem Stande und französ. Billard fast neu, verkauft billig gr. Klausstraße 35 im Laden.

Eine neumeckende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Mittel-Deutschenthal Nr. 85.

Ein Pferd zu verk. Planen a Nr. 7.

Die Parterre-Räume eines Hauses, in einer lebhaften Straße, passend zu einer Restauration, sind unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Reflectanten wollen gef. ihre Adressen sub K. 2450 an Ed. Stückerath in der Exped. d. Btg. gelangen lassen.

Büch. Wirthschafterinnen u. einen Hofmeister weiß nach
Fr. Fleckinger.

1 Kochmamsell u. 1 junges Mädchen z. Erlern. der ff. Küche, Stuben-, Haus- u. Viehmädchen, Kuhhirten sucht
Fr. Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Gesucht.
 Logis, Keller od. Laden, welches sich zu einem Vicualien-Geschäft eignet, sofort gesucht, werth.Adr. Glaucha'sche Kirche 3 l. Etage. rechts.

Contor-Utensilien,
 als Doppelpulte, Briefreale etc. gebraucht u. gut erhalt. zu kaufen gesucht. Offert. sub H. 5969b an Haasenstein & Vogler hier erbeten.

Einige Feuerthüren u. Hoffstäbe dazu, fast neu, verkaufen billig Weissenborn & Co. in Halle a/S.

Ein Pflanzwagen, gebraucht, aber in gutem Stande, wird zu kaufen gesucht. Näheres Geisstraße Nr. 13.

Von Prima Stettiner Portland-Cement „Stern“ empfing frische Zufuhren und offerirt solchen billigst.
August Mann, Schiffsaale.

Mastochsen-Verkauf.
 Drei schwere Voigtländer Mastochsen stehen zum Verkauf auf dem Amte Volleben bei Eisleben.

Ein Bäckergehilfe, welcher militairfrei und vor dem Dfen zu arbeiten versteht, kann bis 15. November bei gutem Lohn Stellung erhalten.
H. Schauseil Jun.,
 Conditor und Bäckermeister in Eisleben.

Bum Königstrank!

(59971) Casper, 27. 9. 74. — Da Ihr Königstrank gute Wirkung gethan, so bitte noch um 3 Flaschen. W. Hagemann.
 (60000) Düsseldorffeld bei Düsseldorf, 29. 9. 74. Auch wollte ich Sie benachrichtigen, daß nach Verbrauch Ihres Königstranks mein Magenleiden gänzlich verschwunden ist. P. Müller.
 (60024) Dufresse, 29. 9. 74. Mein Freund hat sich schon erholt; das von Ihnen erzeugte Getränk ist Goldes werth. — (Bestellung.) E. Schwarzmayr.
 (60038/40) Langensalza, 1. 10. 74. Da ich längere Zeit Ihren heilsamen Trank bei meinen zwei Kindern in jeder vorkommenden Krankheit benutzte und stets mit Gottes Hülfe guten Erfolg gesehen etc. — (Bestellung.) M. Hungeberg.
 (60052/3) Berlin, 4. 10. 74. Ich finde, daß Ihr berühmter Königstrank für mein Leben immer mehr und mehr dienlich ist. (Bestellung.) Ernst Neuter.
 (60120) Börnecke, 8. 10. 74. Da Ihr Königstrank bei meiner Frau gute Wirkung gezeigt hat. (Bestellung.) A. Homann.
 (60121) Ubergstraße bei Merseburg, 8. 10. 74. Seit drei Jahren braucht meine Mutter Ihren Königstrank mit gutem Erfolg. (Bestellung.) A. Diehr.
 (60121/22) Engellau, 4. 10. 74. Da Ihr Königstrank in unserm Dorfe so glänzende Resultate erzielt hat etc. (Bestellung.) Tischlermeister Cron.
 (60130) Oberwarngau, 8. 10. 74. Da Ihr Königstrank in meiner Familie schon viel geholfen hat etc. (Bestellung.) J. Holmayer.
 (60164) Kreuznach, 12. 10. 74. Die beiden Flaschen Königstrank Nr. 6 waren bei meinem Vater von guter Wirkung. Der linke Unterschenkel ging auf und neigte, die Geschwulst am Leibe und am Unterleibe hat sich gelegt, der Appetit ist besser. (Bestellung.) A. Becker.
 (60236/37) Kumbach, 15. 10. 74. Wenn in meiner Familie Jemand krank wird, so gehe ich zu keinem Doktor, sondern hole mir gleich Ihren köstlichen Königstrank, dann weicht die schlimmste Krankheit. Ich habe wieder auf's Neue Erfahrung davon gemacht bei meiner Frau, welche große Schmerzen im ganzen Körper bekam, namentlich in den Beinen und Füßen. Wir mußten sie aus dem Bett und wieder hinein lassen, wahrscheinlich wegen Sichts. Nach 4 Flaschen Königstrank wurde es gleich besser, so daß die Frau jetzt wieder gehen kann. (Bestellung.) H. Kögler.

Der Königstrank-Extract wird jetzt mit 4 Mal so viel oder auch mehr kaltem, unter Umständen warmem Wasser vermischt. Die Flasche kostet zwei Mark, fünf Flaschen direct aus der Fabrik bezogen acht Mark, und geschehen die Sendungen franco ohne weitere Kosten, bis an die Grenzen des Deutschen Reichs.
 Hggelt Karl Jacobi,
 Berlin, Friedrichstraße 208.
 Zu haben in Halle a/S. bei Ferd. Hille; in Lügen bei Aug. Weber; in Schafstädt bei Carl Apel; in Eisleben bei Th. Merfeld.

Handwerker - Bildungs-Verein. Sonntag den 1. November 1874 Vokal- und Instrumental-Concert in Müllers Bellevue.

Nach dem Concert Ball.
 Anfang Abends 8 Uhr. Entrée an der Kasse à Person 5 Gr.
 Billets 3 Stück 10 Gr. sind vorher im Schuh- und Stiefellager des Herrn Ed. Schäge, Schmeerstraße 24, zu haben.
Der Vorstand.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern (auch getheilt) nebst Zubehör zum 1. Jan. zu vermieten Giebichenstein, Brunnenstraße Nr. 10.

Wichtig für Damen!
 Von meinen rühmlichst bekannten **Wolffschweißblättern** haben wie bisher für Halle u. Umgegend alleiniges Lager, u. verkaufen zu Fabrikpreisen das Paar 5 Gr. 3 Paare 14 Gr. u. geben Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: Fräulein M. & C. Wittlacher. Steinstraße 8. Frankfurt, a/D. im October 1874. **Robert v. Stephani.**

Chocolade von der Compagnie Française

empfiehlt sich durch **absolute Reinheit, schöne Fabrikation und reelle Detail-Preise.** Fabriken in Paris—London—und Strassburg i. Elsass. Niederlagen in allen guten Handlungen und Conditoreien.

Zwei noch in gutem Stande befindliche Locomobilen von 10 Pferdekraft, sowie eine Dampfmaschine mit Kessel von 12 Pferdekraft werden zu kaufen gesucht. Offerten unter specieller Angabe der Dimensionen werden unter Chiffre H. H. No. 300 poste restante Halle entgegen genommen.

Zwei oder vier elegant möblirte Zimmer, für einen oder zwei Herren, nebst Stallung für 3 Pferde, werden sofort zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen bei **Tausch & Behrens, gr. Steinstraße 63.**

Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft Brachwitz Nr. 5.

Extra frischen **Seezofen, holl. Flußkarpfen und Schleien** empf. **C. Müller.**
Gasthof zu Schwätz.
 Zur Kirmeß
Montag den 2. Novbr. Ball,
 wozu freundlich einladet
H. Schölk.

Wörmlig.

Nächsten Sonntag und Montag ladet zur Kirmeß ergebenst ein **Notze.**
 Ein schwarzer Hund, auf den Namen „Ralph“ hörend, mit weißem Stern auf der Brust, entlaufen; vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben gr. Brauhausgasse Nr. 8.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief nach längeren Leiden der Apotheker **Herrmann Trothe.** Dies zeigt tiefbetruert an
 die Hinterbliebenen.
 Halle, d. 29. October 1874.